

Dieses Büchlein gehört:

Liebe Sammlerinnen und Sammler! Geschätzte Sammelkoordinatoren!



Ein im letzten Jahr neu entworfenes Logo stellt eine/n fröhliche/n Sammler/In dar. Heuer sammeln wir für die Heilandskirche in Dornbirn (Vorarlberg). Rund 2,6 Mio Euro kostet die Neuerrichtung des Gemeindezentrums 350.000 Euro fehlen, wir sammeln dafür. Wir sammeln für ein Projekt der H.B. Kirche, evangelisch, anders, auf Seite 26ff erfahrt ihr mehr.

Auf Seite 18 sind Infos zum Projekt zusammengefasst. Die Seite könnt ihr kopieren und Interessierten weitergeben. Wenn ihr sammeln geht, solltet ihr gut über das Projekt informiert sein. Die Grußworte zeigen euch, wie ihr bei ganz vielen Leuten in der Kirche beachtet und bedankt werdet. Darum auch die Wiedergabe eurer Namen am Ende des Briefes.

Unser Bischof, Michael Bünker ging in Pension. Er hat viele Jahre seinen Preis vergeben und fuhr mit den ausgelosten Rätselgewinnern mit dem Fiaker in Wien und besuchte den Prater, heuer zum letzten Mal. Der Leiter der H.B. Kirche, Landesuperintendent Thomas Hennefeld, bietet das Gleiche! Also: wieder raten und auf den erlebnisreichen Wien-Tag hoffen!

So findet ihr auf den folgenden Seiten, mit viel Liebe für euch erstellt:

- Wissenswertes zum Projekt
- Viele Preise
- · Gruß- und Dankesworte
- Wissenswertes und Basteltipps
- · Humorvolles und Berichte

Auf der Homepage findet ihr auch den Kinderbrief: gav.evang.at (ohne Sammlernamen!). Ich wünsche Euch gute Erfahrungen, wohlmeinende und freundliche Menschen

Euer Hartmut Schlener, Redaktionsleiter



Texte entstammen, soweit nicht anders gekennzeichnen aus der Feder des Redakteurs Hartmut Schlener.

Zum Foto: Was braucht es, um sein Lebenshaus zu bauen? - Natürlich Geld, aber so manches Andere auch! Auf den Duplosteinen steht: Geduld, Freude, Freunde, Liebe, Spass... Foto: Dieter Staudinger



... die Farbe der Felder ist die gleiche Farbe wie am Rand dieser Seiten!

Schulrechtliche Aspekte:

Schüler dürfen nicht sammeln? Das stimmt nicht: Die evangelische Kirche darf außerhalb ihrer Gebäude und jederzeit unter Kirchenangehörigen Sammlungen durchführen (s. Protestantengesetz). Da die Sammelgelder aber in den Schulen abgerechnet werden, wird die Gustav-Adolf-Sammlung laut Schulrechtsabteilung des bmbwk zu einer Schulsammmlung und ist von den Schulbehörden

zu bewilligen. Um die Sammlung rechtskonform durchführen zu können, holen die Superintendenturen die Genehmigung beim jeweiligen Stadt- bzw. Landesschulrat ein. In Wien genehmigt die MA 62 die Sammlung.

Die Sammlung versteht sich als ein "Üben in Glauben und Leben der christlichen Kirche" und ist derart vom Lehrplan für den Religionsunterricht abgedeckt. Der Kinderbrief kann als Lehrbehelf verstanden werden!

Liebe junge Sammlerinnen und Sammler!

Diesmal kommen Gruß und Rätselfrage nicht von Bischof Bünker sondern von mir, weil die Gemeinde, für die Ihr sammelt zwar auch evangelisch ist, aber nicht zur lutherischen sondern zur reformierten Kirche in Österreich gehört, der ich vorstehe und so etwas Ähnliches wie ein Bischof bin.

Die Gemeinde, die der GAV heuer erfreulicherweise schwerpunktmäßig ausgesucht hat, liegt in der Stadt Dornbirn. Dornbirn ist eine Stadt in Vorarlberg, ganz im Westen Österreichs. In Dornbirn gibt es auch eine evangelische Pfarrgemeinde mit einer hübschen achteckigen Kirche und einem Gemeindehaus. Dieses Haus ist in die Jahre gekommen. Vieles war schon alt: undichte Fenster, ein feuchter Keller, hoher Energieverbrauch. Die Gemeinde stand vor der Frage: Sollen wir das ganze Haus renovieren oder abreißen und neu bauen. Sie hat sich für den Neubau entschieden. Und jetzt ist ein tolles Gemeindehaus entstanden. Das Haus hat für viele Menschen Platz, natürlich auch für Kinder. Für sie gibt es Räume zum Basteln, zum Musizieren und zum Spielen. Es ist so gebaut, dass es energiesparsam ist und auch behindertengerecht mit Aufzug, so dass Menschen in Rollstühlen problemlos hineinkommen, hinauf- und hinunterfahren können. Das Haus ist hell und freundlich, mit viel Glas, dass die Sonne hineinscheinen kann. An einer Seite soll eine Blumenwiese angelegt werden, in einer Ecke wird ein Grillplatz entstehen. Es soll ein Ort zum Wohlfühlen sein, zu dem Menschen gerne kommen, auch Menschen aus anderen Kirchen und Religionen. So ein Bau kostet eine Menge Geld. Eure Sammlungen sind dabei ganz wichtig. Dafür jetzt schon ein großes Dankeschön.

Die Fotos zeigen etwas vom neuen Gemeindezentrum und der Kirche





Liebe Sammlerinnen und Sammler!

Bischof Bünker hat sich immer auf den Tag mit den jungen Sammlerinnen und Sammlern gefreut! Es war schön, mit dem Fiaker durch Wien zu fahren und vor allem immer aufregend, was wir im Prater alles erleben können. Das Wetter hat auch immer mitgespielt. Die Kindersammlung ist einfach großartig! Sie verbindet den Einsatz der Kinder und Jugendlichen mit den evangelischen Gemeinden und ihren Vorhaben.



Am liebsten hätte Bischof Bünker alle Sammlerinnen und Sammler eingeladen, aber mit dem Rätsel ist es wenigstens gelungen, jedes Jahr einige von ihnen nach Wien zu bringen und so allen ein herzliches Danke zu sagen.

Im Folgenden gibt nun Landessuperintendent Thomas Hennefeld, sozusagen Bischof der Evangelischen Kirche Helvetischen Bekenntnisses (H.B.) sein Rätsel und Preisangebot.

Die Lösungen schickt Ihr bitte an das Sekretariat des Bischofs, ab 1.9.2019 erreichbar unter m.schnalzer@evang.at





Seht und erkennt ihr die beiden unterschiedlichen Symbole am Revers von Bischof Bünker (Foto oben) und Thomas Hennefeld (Foto unten)? Ihr könnt mit Euren Sammlerkoordinatoren oder Eltern im Internet forschen, ich gebe euch einige Information auf der Seite 7.



Symbole/Logos/Embleme

sind Sinnbilder und vermitteln eine Botschaft.

Zum Logo der Evangelischen Kirche schrieb Altbischof H.
Sturm: "Das Logo der Kirche besteht aus zwei Pinselstrichen.
Der eine violett in der Farbe der Erneuerung und der Umkehr,
in der Farbe unserer Evangelischen Kirche. Der andere in
Gold, der Farbe des Himmels. Die Pinselstriche berühren
sich nicht; so wird etwas sichtbar von den Spannungen
unserer Welt, zugleich aber auch von der Beweglichkeit und
Freude unseres Glaubens.

Man kann aber auch anderes sehen: Eine Taube vor dem Fenster der Arche, oder das Wasser, das Mose aus dem Felsen schlägt. Man kann es aber auch abstrakt verstehen als Hinweis, dass in der Evangelischen Kirche Raum ist für Begegnung und Dialog ..." https://evang.at/service/logo/

Der Pfarrer und Karikaturist S. Kolck-Thudt hat das Symbol einmal anders gedeutet. Es ist kaum zu rätseln, was er meinte.

Das **Hugenottenkreuz** ist ein speziell gestaltetes Kreuz, unter den französischen Protestanten, den sogenannten Hugenotten, verbreitet. Es ist ein Symbol der Reformierten (evangelisch H.B.).

Das Kreuz entspricht in seiner Form dem Malteserkreuz. Die vier Pfeilvierecke der Kreuzarme, die den vier Evangelien entsprechen, enden in jeweils

zwei kleinen Kugeln, die sich auf die acht Seligpreisungen der Bibel (Matth. 5) beziehen. Sie gelten auch als Symbole der Tränen, die während der Verfolgung geweint wurden. Der freie Platz zwischen den Kreuzarmen wird durch vier Lilien ausgefüllt, das Wappen des bourbonischen Hochadels, sie weisen auf die Vaterlandsverbundenheit hin. Die viermal drei Blütenblätter stehen symbolisch für die zwölf Apostel. Die herabfliegende Taube (angehängt), wenig später eine Hinzufügung, ist Symbol des Heiligen Geistes. (Quelle wikipedia)



Das Rätsel

Wie jedes Jahr hat es auch im letzten Jahr wieder ein Rätsel gegeben. Das letzte Rätsel war besonders schwer, weil Bischof Bünker nicht daran gedacht hat, dass es da zwei Märchen gibt, die sehr ähnlich sind. Das eine Märchen heißt "Mann und Frau im Essigkrug". Dort hat die Frau keinen Namen. Das andere ist "Der Fischer und seine Frau", wo die Frau Ilsebill heißt. Manche haben so geantwortet und andere anders. Aber alle Antwor-

ten waren richtig!

Als Gewinner ausgelost wurden Martin und Jonathan aus Engerwitzdorf im Mühlviertel (OÖ). Sie sind am 1. Juni mit ihren Eltern und ihrer großen Schwester Jana nach Wien gekommen und haben mit Bischof Bünker einen schönen Tag in Wien verbracht. Zuerst gab es wie immer die Fiakerfahrt (Bild) und dann ging es in den Prater. Dort gab es viel zu erleben!



Übrigens hängt die heurige Quizfrage mit dem Namen der Stadt und der Straße zusammen, in der die Pfarrgemeinde liegt, für die Ihr sammelt, das ist nämlich die Rosenstraße. Es gibt ein Märchen, in dem auch Dornen und Rosen vorkommen. Da seid Ihr wahrscheinlich schon draufgekommen, aber das ist nicht die Quizfrage. Das wäre zu einfach.

Im Grimms-Märchen Dornröschen kommt eine alte Frau vor, die in einer Kammer etwas spinnt. Dornröschen sticht sich mit der Spindel in den Finger und fällt daraufhin, wie es eine böse Fee vorhersagte, in einen hundertjährigen Schlaf. Was hat die alte Frau im Märchen Dornröschen gesponnen? Danke fürs Mitmachen, viel Glück fürs Gewinnen und liebe Grüße Thomas Hennefeld

Die Lösungen schickt Ihr bitte an das Sekretariat des Bischofs, ab 1.9.2019 erreichbar unter m.schnalzer@evang.at

Liebe Kinder und Jugendliche! Liebe Eltern! Liebe Religionslehrerinnen und Religionslehrer!

"Herzlich willkommen in Ihrer Kindheit!" – so lautet ein Werbespruch für einen Urlaub in Kärnten. In den Prospekten finden sich dabei schöne Bilder von fröhlichen Kindern am See, auf Almen oder auf Fahrrädern, die voller Freude die Natur genießen.



"Herzlich willkommen in meiner Kindheit!" – denke ich mir Jahr für Jahre, wenn ich an die Kinder- und Jugendgabe des Gustav Adolf Vereines denke und ums Grußwort des Geschäftsführers gebeten werde.

Als Kinder sind wir gerne und mit großer Begeisterung von Haus zu Haus gegangen, um eine Spende für den Gustav Adolf Verein zu bitten. Meine eigenen Kinder - inzwischen Erwachsene - sind für den Gustav Adolf Verein sammeln gegangen und bald werden die Enkel Sophia und Paul sich auch auf den Weg machen. Es ist schön und wichtig, wenn solche Traditionen gepflegt und auch in den Familien weitergeben werden.

Gewiss ist es auch immer wieder aufregend, um Spenden zu bitten und es ist Herzklopfen dabei. Aber es ergeben sich auch immer nette Begegnungen und gute Gespräche. Am Schönsten ist es, wenn man die Sammlung gemeinsam in Gruppen macht. Unseren Kindern und Jugendlichen wünsche ich gute Erfahrungen und schöne Begegnungen beim Sammeln.

Mit lieben Grüßen und einem herzlichen Wort des Dankes für die Mitwirkung an der der Gustav Adolf Kinder- und Jugendgabe 2019!

Euer Michael Guttner Geschäftsführer des Gustav Adolf Vereines in Österreich und ehemaliger Sammler der Gustav Adolf Kinder- und Jugendgabe

Liebe Kinder und Jugendliche!

Ich erinnere mich noch gerne daran, als wir als
Kinder auf den Weg geschickt wurden, um für die
Gustav-Adolf-Kinder-Liebesgabe zu sammeln. Zuerst
lag eine gewisse Spannung in der Luft, was uns da
wohl erwarten würde? Nach kurzem Zögern und
Zaudern, machten wir uns auf die Beine. Als wir im
ersten Haus freundlich empfangen wurden und die
Sammelliste mit einem netten Betrag unterschrieben
wurde, war der Bann gebrochen. Fast alle Erwachsenen behandelten uns freundlich und führten nette
Gespräche mit uns. Allmählich fühlten wir uns schon
wie Profi-Sammler und wiesen stolz unser Ergebnis vor.



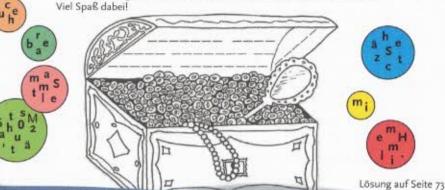
Und der gute Zweck, für unsere evangelische Kirche einen schönen Be(i)trag für ein neues Projekt zustande gebracht zu haben, erfüllte uns mit Freude und Stolz. Wir spürten förmlich Gottes Segen für unser Tun, waren zufrieden und beglückt.

Ich wünsche euch, dass ihr auch dieses wunderbare Gefühl verspürt und danke euch für euer Engagement.

Euer Erwin Schranz, Obmann des österr. GAV

Schatzsuche

In dieser Schatzkiste erinnert ein Spruch aus der Bibel, wo wir unsere Schätze sammeln sollen. Versuche die Buchstaben-Blasen in der richtigen Reihenfolge im Schatzkisten-Deckel einzutragen. Anschließend kannst du die Schatztruhe ausmalen.



So kann unser offenes, helles und freundliches Haus zu einem besonderen Ort werden, an dem Menschen miteinander lernen, arbeiten, beten, sich gegenseitig helfen, fröhliche Feste feiern und Gutes für andere tun.

Dass **alle** eingeladen sind, mitzureden und zu feiern, merken die **Kinder** daran, dass sie beim nächsten Gustav Adolf Fest zu uns eingeladen werden. Unser Neubau ist ja ein Gemeinschaftsprojekt unserer ganzen Kirche A.u.H.B. In Dornbirn, Vorarlberg, in ganz Österreich zeigt unser Neubau, dass wir in Glaube, Hoffnung und Liebe miteinander verbunden sind – und zwar auch durch die GAV-Kindersammlung.

Dafür möchten wir hier von Herzen danken: Denen, die diese Sammlung auf den Weg bringen, denen, die sammeln und "Klinken putzen", und nicht zuletzt denen, die eine Spende herschenken. Ohne Eure Hilfe gäbe es bei uns unbezahlbar hohe Schulden.

Danke also für jede Hilfe, durch die Menschen unter unserem Dach Trost und Zuversicht schöpfen, Worte hören, die ihnen neue Räume eröffnen, weil andere ihnen zuhören, oder einfach ein Fest feiern miteinander.

Wer 2020 zum Gustav-Adolf-Fest nach Dornbirn kommt, ist also herzlich willkommen und darf sich schon jetzt auf ein kleines Dankeschön von uns freuen.



Ihr/Euer
Pfarrer Mag. Michael Meyer

Kurator Dr. Walter Werner



Fotos zum Projekt generell von Dr. Sylvie Meyer-Wagerl

GRUSSWORTE ZUM SAMMELPROJEKT 2019

Grußwort vom Pfarrer und Kurator

"Tatsächlich schaffen das Wort und der Geist die höchsten Formen des Raumes" , hat Otto Bartning, der Architekt unserer Heilandskirche in Dornbirn einmal gesagt. Er meinte damit Folgendes: Menschen, die miteinander (oder auch mit sich selbst) sprechen, ziehen andere in ihrer Umgebung in ein Gespräch hinein und so wird ein "Raum" daraus, in dem alle an das Gleiche denken, sich alle an etwas Gemeinsamem beteiligen. So wird aus einem gewöhnlichen Platz ein ganz besonderer Ort.

Unser neues Pfarrgemeindezentrum wird genau solch ein Ort sein. Das alte Zentrum war es auch. Aber leider war es baufällig, und so gaben wir vor 11/2 Jahren den Startschuss für einen Neubau.

Und jetzt ist der Neubau fertig. Wir können einziehen! Darüber freuen wir uns sehr. Vor allem, weil wir dazu mit Hilfe des Gustav-Adolf-Werkes bzw. der Kindersammlung 2019 unterstützt werden. Das ist einfach wunderbar! Kinder aus ganz Österreich sammeln für unseren Neubau und unterstützen unsere kleine Gemeinde mit ihren Gaben.

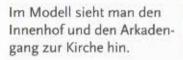


Otto Bartning. Wort und Raum, S. 63 (downlaod am 16.05.2019 unter: http://www.otto-bartning.info/index.php/wort-und-raum#&gid=1&pid=2)

SAMMELPROJEKT 2019

Neubau anstelle Restaurierung des extrem sanierungsbedürftigen Gemeindezentrums (Pfarrer- und Diakoniewohnung, Gemeindesaal, Pfarramtsräume, Bibliothek, Jugend- und Kellerräume)

Die Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Dornbirn hat sich wegen der hohen Kosten einer Sanierung entschlossen, das Gemeindezentrum neu zu bauen. Das aus dem Architektenwettbewerb hervorgegangene Projekt besteht aus Pfarrer- und Diakoniewohnung, Gemeindesaal, Pfarramtsräume, Bibliothek, Jugend- und Kellerräume. Im Luftaufnahmefoto seht ihr das Ergebnis.







Der Neubau bietet mehr Nutzungs-möglichkeiten für alle Kreise, für die Mitarbeiter werden die Arbeitsabläufe einfacher und weniger kräfteaufreibend, und die Betriebskosten sind deutlich geringer. Die beiden oberirdischen Baukörper sind durch eine Tiefgarage mit 25 PKW-Stellplätzen miteinander verbunden. Das Gemeindezentrum ist barrierefrei und die drei Stockwerke (EG, 1OG, 2 OG) durch einen Lift verbunden.

Auch Bastelräume gibt es. Heizung und Warmwasseraufbereitung erfolgt über das örtliche Fernwärmenetz

Grußwort der Bürgermeisterin von Dornbirn

Liebe Sammlerinnen und Sammler.

es freut mich, dass sich auch dieses Jahr wieder so viele am Sammelprojekt beteiligen werden. Das bedeutet, dass in allen evangelischen Pfarrgemeinden zu Gunsten des Evangelischen Gemeindezentrums Dornbirn gesammelt wird - eine großartige Gemeinschaft von unbeschreiblichem Wert.



Die zahlreichen Vereine und ehrenamtlichen Organisationen, zu denen auch die Pfarrgemeinden zählen, sind

für eine Stadt wie Dornbirn, mit fast 50.000 Einwohnern, wichtige Treffpunkte und fördern das soziale und gemeinschaftliche Zusammenleben aller Generationen.

Jede Einrichtung trägt durch Veranstaltungen, Workshops und gemeinschaftliche Aktivitäten seinen Beitrag für die Gemeinschaft bei. Somit kommt auch dem Mehrzweckgebäude in der Rosenstraße in Dornbirn eine sehr bedeutende Gemeinschaftsfunktion zu.

Mit eurer Mithilfe kann das Angebot durch das Evangelische Gemeindezentrum in Dornbirn erweitert und verbessert werden - ein Mehrwert für viele Bürgerinnen und Bürger. Die Offenheit und Vielfalt sowie das friedliche und respektvolle Miteinander stehen im Vordergrund. Das Gemeindezentrum ist ein offenes Haus und kann von jeder und jedem gemietet werden. Es ist ein Ort der Begegnung, der Gemeinschaft und des Austauschs für Jung und Alt.

Ich bedanke mich im Namen der Stadt Dornbirn bereits vorab für euren großartigen Einsatz und wünsche viel Freude und Erfolg beim Sammeln für das Evangelische Gemeindezentrum unserer schönen Stadt.

Mit lieben Grüßen aus Dornbirn Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann, Bürgermeisterin der Stadt Dornbirn

Am 15.6.2019 fand die Einweihungsfeier statt. Hier einige Fotos:





Am 8.10.2017 versammelte sich die Gemeinde zum Spatenstich.



Die Räume des Zentrums stehen auch Außenstehenden für ihre Veranstaltungen zur Verfügung. Für die Vermietung der Räumlichkeiten wurde ein Verein gegründet. Ein attraktiver neuer Saal mit 130 Plätzen und gut ausgestatteter Küche steht nun in Dornbirn zur Verfügung. Wir freuen uns, in den neuen, multifunktionalen Räumen moderne und attraktive Gemeindearbeit gestalten zu können."

Fotos im Artikel i.d.R. von Dr. Sylvie Meyer-Wagerl, Dipl Ing. Uwe Bergmeister)

Projektleiter Dipl. Ing. Uwe Bergmeister, Altkurator schreibt:

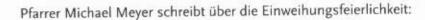
"Mein Dank gilt besonders den Architekten von Baumschlager - Hutter, der Baufirma Hefel mit ihren Bauleitern und Arbeitern, den vielen Handwerksbetrieben, den Mitgliedern des Projektteams unserer Gemeinde, den vielen Spendern, der Stadt Dornbirn und dem Gustav Adolf Verein für die großartige Unterstützung bei diesem Bauwerk. Die Anwesenheit der Bürgermeisterin der Stadt Dornbirn, Andrea Kaufmann, war ein Zeichen der guten Zusammenarbeit mit der Stadt. Sie erklärte sich auch bereit das Bauvorhaben finanziell zu unterstützen.



Allerdings ist dies nur die Hülle und der Rahmen für eine lebendige Gemeinde, die durch ihre Aktivitäten dem Werk erst Leben einhauchen muss. Die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten bieten eine schöne Grundlage für alle Ansprüche und zukünftigen Entwicklungen."

Liebe Sammlerinnen und Sammler,

ich werde immer wieder nach Kärtchen oder einem kurzen Informationsblatt zum Projekt gefragt. Auf der folgenden Seite fasse ich das Wichtigste auf einer Seite zusammen. Ihr könnt diese kopieren und dann Leuten, die spenden wollen, zeigen oder als Dank aushändigen:



Eröffnung und Einweihung des neuen Gemeindezentrums der Pfarrgemeinde Dornbirn am 15. Juni 2019:

"Mit großer Freude konnten wir mit Gästen aus den evangelischen, katholischen und altkatholischen Nachbargemeinden das neue Gemeindezentrum einweihen…



In feierlicher Prozession trugen ehrenamtlich Mitwirkende vor den geistlichen Amtsträger*innen und der Festgemeinde eine Lutherbibel (Faksimile, 1630 n.Chr.) in das neue Haus (Foto links Kurator Dr. Walter Werner).

Pfr.in Franke grüßte namens des Gustav Adolf Vereins in Österreich: Das Zentrum wird mit der GAV Kindersammlung finanziell unterstützt... Dipl. Ing. Uwe Bergmeister betonte die gute, erfreulich konstruktive Zusammenarbeit mit allen Seiten, und dankte denen, die ihm als Baubeauftragter der Pfarrgemeinde beistanden...

Wir danken den katholischen Pfarrgemeinden in Dornbirn von Herzen für die Spende unserer Eingangstüre!

LSI Hennefeld betonte die Bedeutung des Neubaus für die Evangelische Kirche H.B. in Österreich; die kleine Kirche sei präsent, um sich – in einer oft leider nicht dialog-bereiten Gesellschaft – ökumenisch einzubringen und das sei auch besonders notwendig.

Die zahlreichen Gäste stellten sich schließlich unter den Segen, den Landessuperintendent Thomas Hennefeld mit Pfarrer Michael Meyer im Wechsel sprachen.... (Foto rechts).





Warum noch sammeln?

Ohne Geld geht es nicht!

Lange haben wir überlegt wie unser Haus finanziert werden kann. Ein vorhandenes Grundstück haben wir verkauft. Beim Land Vorarlberg und der Stadt Dornbirn um einen Zuschuss angesucht.

Viele Spenden kamen aus unserer Gemeinde. Und auch der Gustav Adolf Verein hat sich bereit erklärt die neue Kindersammlung unserem Projekt zu widmen. Darüber sind wir sehr froh, weil mit dieser Sammlung auch ein Teil der Einrichtung für Kinder- und Jugendräume, für den Musikunterricht, für Basteln, und die Küche, damit finanziert werden kann.

Unsere Baustoffe

Unser Haus besteht aus Beton, also Kies und Zement, die Wände aus 52 cm starken Tonziegeln, die Bewehrung der Betondecken aus Stahl, die Fenster haben Stahlrahmen mit drei Glasscheiben. Die Zuluft erfolgt durch eine Be- und Entlüftungsanlage mit automatischer Steuerung. Für die Fußbodenheizung liefert ein umweltfreundliches Fernheizwerk das warme Wasser. Die Fußböden bestehen aus 6 mm starken Eichenparkett, nur in den Sanitärräumen und im Keller wurden Fliesen verwendet.

Räume

In den drei Geschoßen, mit einem Lift verbunden finden wir die Wohnung des Pfarrers, eine Diakoniewohnung, Räume für Jugend, Basteln, Musik, Material und Geräte, Büro- und Sitzungsräume, Archiv, eine Küche und einen großen Gemeindesaal für 130 Personen. Eine Grünanlage lädt zum Verweilen und Spielen ein, auch für Feste und fürs Ausruhen, und ein Spielplatz für die Kleinen ist ebenfalls vorgesehen.

Von den rund 2,5 Millionen Euro Baukosten sind noch rund 350.000 Euro offen. Da wäre ein gutes Ergebnis der Kindersammlung eine tolle Entlastung.

DANKE

GAV-Sammlung 2019

die Sammlung des Gustav Adolf Vereins im Jahr 2019 ist für das Projekt der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Dornbirn bestimmt. Dornbirn hat ein modernes Gemeindezentrum (GZ) gebaut, das den heutigen Anforderungen an das Gemeindeleben entspricht.

Evangelisch in Dornbirn

Zur evangelischen Gemeinde in Dornbirn gehören etwa 1500 Mitglieder, die in Dornbirn, Hohenems und Lustenau leben. Zentrum ist die Heilandskirche (1931) und das 1957 - auch mit Mitteln des Gustav Adolf Vereins - erbaute Gemeindehaus.

Die Gemeinde ist in der Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit aktiv, leistet Bildungsarbeit und bietet vielfältige kulturelle Veranstaltungen. Dazu ist sie diakonisch im Besuchsdienst und der Flüchtlingsarbeit aktiv.



Neubau des Gemeindezentrums

Nach 60-jähriger intensiver Nutzung erwies sich das Gemeindehaus als stark renovierungsbedürftig. Da die Kosten dafür unverhältnismäßig hoch gewesen wären, entschied sich die Gemeinde, ein neues Gemeindehaus zu errichten.

Das aus dem Architektenwettbewerb hervorgegangene Projekt besteht aus Pfarrer- und Diakoniewohnung, Gemeindesaal, Pfarr-

amtsräume, Bibliothek, Jugend- und Kellerräume. Ein Arkadengang umschließt den Innenhof zur Kirche hin.

Ihre GAV-Spende für Dornbirn

Der Gustav Adolf Verein bittet Sie, dieses Projekt mit Ihrer Spende zu unterstützen. Wir sind eine solidarische Gemeinschaft, die es gerade durch den Zusammenhalt schafft, auch große Projekte zu verwirklichen und unsere Kirche zukunftsfähig zu machen.



"Danke" und "Vergelt's Gott"!

Obmann GAV Wien Pfr. H. Schlener / Obmann GAV Salzburg Pfr. M. Welther

2019 fahren wir im Zwinglijahr öfters nach Wildhaus, um im 500-Jahr-Jubiäum des Zürcher Reformators dessen Geburtshaus zu besuchen. In unserer Gemeinde A.u.H.B. leben über 100 reformierte Gemeindeglieder. In der Reformierten Kirche ist Zwingli eine bedeutende Gestalt. Wir laden ein, seine Gedanken und seinen bewegten Lebenslauf, der zur Reformation in der Schweiz führte,



Foto: Michael Meyer als Tortenfigur

kennenzulernen. Michael Meyer

Uwe Bergmeister schreibt:

Dinge, die uns bewegen

Diakoniewohnung

Die Stadt Dornbirn versucht Zuwanderern und Notleidenden eine Wohnstätte zu geben. Bei Hochwasser, nach einem Hausbrand, oder für Flüchtlinge werden oft Wohnungen dringend benötigt. Trotzdem kann es vorkommen, dass nicht genügend Wohnraum vorhanden ist. Dann können wir einspringen. Im Untergeschoss ist eine kurzfristige Übernachtung möglich. Für einen längeren Zeitraum ist eine Diakoniewohnung vorhanden.

Offenes Haus für Kinder, Jugendliche, Senioren, Familien...

Wer zu uns kommt findet Räume für jeden Anlass und kann sie in unserem Gemeindezentrum benützen. Kinder spielen mit ihren Eltern im Haus oder Garten, Jugendliche kommen zum Grillen und Diskutieren. Senioren treffen wir immer, sei es in der Großküche zur Vorbereitung eines Imbisses, beim Frühstücken für alle die nicht gerne allein frühstücken wollen, oder beim Kaffee am Nachmittag. Familien sehen wir beim Familien- oder Kindergottesdienst. Konzerte am Abend, Vorträge und Workshops dienen der Bildung. Dem Musikunterricht ist ein eigener Raum gewidmet. Unser Haus bietet viele Möglichkeiten.

Porträt der Pfarrgemeinde

In unserer Gemeinde leben fast 1500 Menschen. Die Gemeinde ist 1951 (auch Dank Mitteln des Gustav Adolf Vereins) mit dem Bau des alten Gemeindezentrums als Tochtergemeinde von Bregenz selbständig geworden. Wir leben verstreut in Dornbirn, Hohenems und Lustenau, einem Siedlungsraum am Alpenrhein für ca. 95.000 Menschen. Unser Leben spielt sich im Länderdreieck Österreich / Deutschland / Schweiz ab und ist geprägt vom Tourismus im Winter und Sommer. In der Pfarrgemeinde wirken alte Textilfirmengeschichten nach, auch wenn die große Zeit der Textilindustrie schon vor Jahrzenten endete.

Neben Kinder-, Krabbel- und Familiengottesdiensten gibt es in unserer Pfarrgemeinde eine Jugendgruppe, die sich "Ev DOVE" (Evangelische Taube) nennt. Daneben gibt es eine Reihe von bis zu 40 Mitarbeitenden, die sich vom Adventmärktle bis zum Sommerfest, mit kreativen Ideen einbringt.



Schöne Feste, Vorträge, Konzerte und gemütliche Kaffee und Frühstücksrunden prägen unser Leben im lebendigen Austausch mit unserer Umgebung. Ein Projekt in Guatemala hilft Mayakindern, ihre Sprache und Tradition zu bewahren, wenn sie in die Schule kommen und Spanisch lernen. Der bunte Schmuck aus Guatemala wird auf unseren Gemeindefesten verkauft und wir bringen sehr hohe Spendensammlungen zusammen, weil ein lebendiger Austausch mit den Menschen in Guatemala besteht.

30 Gemeindevertreter*innen und 11 Presbyter arbeiten in unseren Gremien mit, ein Besuchsdienst besucht ältere Menschen zuhause oder im Heim. Immer wieder unternehmen wir Ausflüge und Besuche zu anderen Gemeinden in der Umgebung. Der Geburtsort von Ulrich Zwingli liegt nur wenige Kilometer von uns entfernt.



Wir sind eine Gemeinde,

die für Kinder von o bis 19 viele Ideen hat. Wir treffen uns jede zweite Woche, wechselnd in der Kirche für den Familiengottesdienst und in unserem Gemeindehaus für den Kindergottesdienst.

Am ersten Sonntag im Monat, für den Familiengottesdienst, versuchen wir die Kinder mit etwas ruhigeren Kinder-Aktivitäten zu beschäftigen, weil wir dann mit den Erwachsenen in der Kirche bleiben. Unsere Aktionen basieren jeweils auf dem Predigttext. Wir malen, basteln oder bauen. Meistens entstehen daraus



kleine Geschenke, die wir mit unserer Kirchengemeinde gerne teilen!

Im Kindergottesdienst

(jeden dritten Sonntag im Monat) kann man auch lauter sein! Wir treffen uns jeweils am Anfang des Gottesdienstes in der Kirche und gehen dann gemeinsam ins Kirchgemeindehaus, um von Jesus' spannendern Leben zu hören. Die Geschichten aus der Bibel orientieren sich dabei nach dem Predigttext, der zeitgleich in der



Kirche thematisiert wird. Manchmal zeichnen wir ein Bild dazu, ein anderes Mal spielen wir ein Puppentheater oder feiern ein Fest. Gemütliche Pflichten sind immer auch das Singen und Beten. Am Ende bleibt aber auch noch genügend Zeit zum Spielen.

Ein Ort für Feste und der Ruhe

In Dornbirn wohnen Angehörige von 115 Nationen aus allen Teilen der Welt. Sie studieren und arbeiten hier oder kommen zu Besuch. Unser Haus soll für sie eine Anlaufstelle sein, unabhängig ihrer Religionszugehörigkeit. Hochzeiten, Taufen, Konfirmation, Geburtstage und vieles mehr können wir feiern. Auch laute Musik ist erlaubt, deshalb darf es auch einmal ein Diskoabend sein.

Auch Ruhe und Einkehr ist möglich: in einer stillen Ecke des Gartens, in unserer wunderschönen Kirche von Otto Bartning, oder in der kleinen Bibliothek.



Otto Bartning 1883-1959

Architekt und Architekturtheoretiker Otto Bartning wurde in Karlsruhe geboren und studierte Architektur in Charlottenburg und Berlin. Er war Mitglied des Deutschen Werkbunds und entwickelte zusammen mit Walter Gropius 1918 die Bauhaus-Idee. 1939/31 erhielt Bartning den Auftrag, die evangelische Heilandskirche in Dornbirn zu errichten. Sie entsprach dem modern interpretierten Typus der Rundkirche. Der Architekt wurde nach dem Zweiten Weltkrieg mit dem Projekt Notkirchen" über Deutschland hinaus

Ein Spielplatz für unsere Kleinen

Gemeinsam mit einer Wohnanlage steht uns ein kleiner Spielpatz zur Verfügung. Unter einer mächtigen Platane sollen einige Spielgeräte aufgestellt werden. Aber es wird noch etwas dauern. Im kommenden Frühjahr 2020 soll es soweit sen.

Ein Garten der gepflegt werden darf

Im neu gestalteten Garten soll das Auge, der Geruch, das Hören und der Geschmack Anregungen finden. Unsere Schöpfung und die vier Jahreszeiten werden hier erlebbar. Blumenwiesen, die unser Auge und unsere Nase erfreuen, aber auch Lebewesen Nahrung und Schutz bieten. Sträucher, die zu verschiedenen Jahreszeiten blühen und uns die bodenständige Vogelwelt hörbar machen. Obstbäume und ein kleiner Kräutergarten bringen uns die Nahrungskette näher. Und nicht zuletzt wandern auch die Blumen in die Kirche zum Altar.

Heilandskirche Dornbirn

Die Heilandskirche Dornbirn ist ein evangelisch-reformiertes Kirchengebäude im zentralen Ortsteil Markt der österreichischen Stadt Dornbirn. Gegründet wurde die Vorarlberger Gemeinde mit einer Predigtstelle im Jahre 1907 und im Jahr 1951 zur selbständigen Pfarrgemeinde erhoben.

Die Grundsteinlegung für die Kirche erfolgte am 11. Mai 1930.
Die Kirche wurde bis 1931 fertiggestellt, am 19. April 1931 erfolgte die feierliche Einweihung. Die Pläne des Architekten Otto Bartning erhielt die Gemeinde von der evangelischen Gemeinde in Schenkenhan in Böhmen (heute: Tesarov, Teil der Gemeinde Korenov), deren baugleiche Kirche 1909 errichtet wurde. Das einfach gehaltene Gebäude hat einen achteckigen Kirchenraum mit Galerie.



oben: Die Evangelische Kirche in der Rosenstraße, von Friedrich Böhringer

unten: Die baugleiche, 1909 gebaute Kirche in Schenkenhan (Tesarov) - von Dominik Bouma



Alle vier evangelischen Pfarrgemeinden in Vorarlberg gehören zur reformierten Evangelischen Kirche H.B. Zu diesen Pfarrgemeinden gehören jedoch auch Einzelpersonen, die Mitglieder der lutherischen Evangelischen Kirche A.B. sind. In ihrer inneren Verfasstheit sind die Vorarlberger Pfarrgemeinden also gemischt-konfessionell. In Dornbirn gibt es mehr Einzelpersonen, die der Evangelischen Kirche A.B. als der Evangelischen Kirche H.B. angehören. Dies führte in den 1950er Jahren zum so genannten Dornbirn-Streit: Die Pfarrgemeinde Dornbirn sollte der lutherischen Kirche zugeschlagen werden, blieb jedoch weiterhin Teil der reformierten Kirche.

... Im Zuge der Generalsanierung des Kirchengebäudes von 2003 bis 2004 wurden die Kirchenbänke durch eine freie Bestuhlung ersetzt. Die Beleuch-

tungskörper im Zeltdach sind noch im Originalzustand (1931).

Ouelle: wikipedia

Wir vergessen auch nicht unsere Kleinsten! Für Babys und Kinder bis 6 Jahre bereiten wir regelmäßig einen Krabbelgottesdienst vor.

Natürlich erzählen wir auch in diesem Gottesdienst von Jesus, warum es so guttut, an ihn zu glauben und von seinem Leben zu lernen. Im Zentrum steht aber noch mehr das Handeln: Wir basteln, pflanzen Blumen, spielen Puppentheater, singen...



Nach dem Schlusssegen durch unseren Pfarrer bleiben die Kinder da, lassen sich die vorbereitete Jause schmecken und können mit den Gegenständen spielen, die im zuvor stattgefundenen Gottesdienst gebraucht oder hergestellt wurden.

In allen drei Gottesdiensten ist uns eine fröhliche Atmosphäre wichtig, denn die Kinder sollen Jesus und die Kirche mit positiven Erlebnissen verbinden. Wir freuen uns über jedes anwesende Kind und es erfüllt uns sehr, das Interesse und die Neugier in den Augen der Kinder sehen zu können. Das macht auch Lust, immer etwas Neues für unsere jüngsten Mitglieder vorzubereiten. Lenka Gajdosova

Der Sammeltipp:

Es ist nicht immer leicht, Sammeln zu gehen, manche geben viel oder wenig, freundlich oder miesgrämig. Ihr braucht viel Zeit oder es geht schnell. Die meisten SammlerInnen sagen, man muss freundlich und überzeugt dreinschauen.



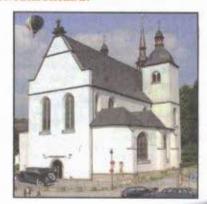
tust, was du wirklich glaubst, ist das genug. Niemand darf dich gegen dein Gewissen zwingen, etwas zu tun, wo du dagegen bist. Darum hat Zwingli sogar die Leute unterstützt, die ausgerechnet am Karfreitag Bratwürste aßen. Das war ein großer Skandal und in der katholischen Kirche streng verboten. Aber Zwingli hat den Papst abgelehnt. Er hat geheiratet, obwohl er das als Priester nicht durfte. Dafür musste er gegen die katholische Kirche in der Schweiz kämpfen. Und so ist er 1531 dann auch gestorben.

Was er, seine Frau Anna Reinhard und seine Kinder gemacht haben, kannst du im Internet anschauen: unter www. http://immerdiesezwinglis.ch erfährst du eine Menge über unsere reformierte Kirche. Und demnächst läuft im Kino der Film Zwingli. Viel Spaß beim Schauen!

Natürlich feiern wir in der Kirche H.B. auch Abendmahl. Dieses Mahl erinnert uns an Jesus und wenn wir Abendmahl feiern ist, er uns ganz nah. Wer so lebt, wie Jesus es will, versucht jeden Tag den Bund zu halten, den Gott mit Israel schloss. Wir versuchen unseren Alltag so einzurichten, dass wir das, was wir glauben wirklich tun. Die reformierten Theologen haben immer sehr deutlich Einspruch erhoben, wenn Politiker etwas beschließen, das dem Glauben widerspricht. Heute ist die reformierte Kirche eine wichtige Stimme, auf die Politiker in aller Welt hören. In Österreich sind die Reformierten in der Minderheit. Aber weltweit gehören zur Weltgemeinschaft reformierter Kirchen (WGRK) 100 Millionen Christen aus reformierten, presbyterianischen, unierten, sich vereinigenden und waldensischen Kirchen in allen Kontinenten der Welt.

WER FINDET 10 UNTERSCHIEDE?





Lösung auf Seite 73

Michael Meyer

Evang. A.B. / Evang. H.B.

Zwei Evangelische Kirchen: Evangelische Kirche Augsburgischen Bekenntnisses Evangelische Kirche Helvetischen Bekenntnisses Pfarrer Michael Meyer versucht es einfach zu erklären:

Hallo Kinder.

manchmal werde ich gefragt: Was bedeutet H.B.? Nun, es ist die Abkürzung von "Helvetisches Bekenntnis". Alle evangelischen Christen in Vorarlberg gehören zur reformierten Kirche H.B. – auch wenn sie das "Augsburgische Bekenntnis" (A.B.) haben. Das Helvetische Bekenntnis hat Heinrich Bullinger geschrieben. Es steht im Gesangbuch (Nr. 807.2) und wurde 2016 fünfhundert Jahre alt. Das haben wir gefeiert!



In der Kirche H.B. fällt dir vielleicht auf, dass bei uns keine Bilder in der Kirche hängen. Ulrich Zwingli fand, es widerspricht dem 2. Gebot: Du sollst dir kein Bildnis von Gott machen. Dieses Gebot ist bei uns sehr wichtig. Menschen wissen oft zu genau wer Gott ist, und was er will. Aber Gott ist anders, als wir denken!

Als Ulrich Zwingli vor 500 Jahren 1519 zum Leutpriester am Großmünster in Zürich wurde, hat er die reformierte Kirche eingeführt. Er fand, wenn du das

Ulrich Zwingli 1484-1531

Vielleicht könnt ihr euch im Religions-unterricht den Animationsfilm mit rund zehn Minuten Länge anschauen. Es gibt dazu eine Menge guter Arbeitsmaterialien mit Buch und DVD (Hg. Institut Untertrass an



der Pädagogischen Hochschule Zürich).

Nachfolgend gibt Thomas Hennefeld eine Biographie zu Ulrich Zwingli. Es folgt ein Rezept zu mittelalterlichen Rahmfladen. Im Bild sehen wir die beiden Reformatoren Martin Luther und Ulrich Zwingli. Übrigens: FRAGE: Was haben Zwingli und Gustav Adolf gemeinsam? (Siehe einige Seiten weiter!)

"ULRICH ZWINGLI *1.1.1484 - 🕆 11.10.1531: U. Zwingli wurde am 1. Jänner 1484 in Wildhaus im Kanton St. Gallen geboren. Er studierte in Bern und Basel und um 1500 auch in Wien. Eine Gedenktafel an der Alten Universität in der Sonnenfelsgasse im 1. Bezirk erinnert an seinen Wiener Aufenthalt. Nach seinen Studien wurde Zwingli zum Priester geweiht. Beeinflusst von der Korrespondenz mit Erasmus von Rotterdam wandte er sich dem Humanismus zu. 1516 nahm er einen Ruf in den Marienwallfahrtsort Einsiedeln an. Dort begann er im evangelischen Geist zu predigen und wetterte gegen Exzesse des Ablasshandels. Am 1. Jänner 1519 trat er seine neue Pfarrstelle am Großmünster in Zürich an. Bald schon leitete er erste Reformen ein und ging damit immer stärker auf Konfrontationskurs zur Römisch-katholischen Kirche. Er setzte sich für die Beendigung von Prozessionen und Wallfahrten ein, schaffte den Reliquienkult ab und ließ Bilder und Statuen aus den Kirchen entfernen.

Berühmt wurde das so genannte Wurstessen in der Druckerei Fröschauer mitten in der vorösterlichen Fastenzeit. Dieses Wurstessen war ein demonstrativer Verstoß gegen die kirchlichen Fastenvorschriften und wurde entsprechend geahndet. Zwingli nahm diesen Skandal zum Anlass, die Fastengebote generell in Frage zu stellen. Er verfasste den Traktat: "Von der freien Wahl der Speisen".

Evang. H.B. in Österreich

Die Evangelische Kirche H.B. besteht aus neun Gemeinden, deren vier in Vorarlberg, drei in Wien, eine in Linz und eine in Oberwart liegen. Die Vorarlberger Gemeinden haben auch (und sogar überwiegend) lutherische Mitglieder, gehören aber zur reformierten Kirche.



Umgekehrt gibt es auch in der Evangelischen Kirche A.B. (der lutherischen Kirche) gemischt-konfessionelle Gemeinden. Meist sind die wenigen Reformierten bei den lutherischen Gemeinden mitbetreut. Die jüngste reformierte Pfarrgemeinde in Österreich ist die 1951 gegründete Dornbirner Pfarrgemeinde mit der Heilandskirche.

Prägend für die jüngere Geschichte der Evangelischen Kirche H. B. in Österreich wurde die Amtszeit von Landessuperintendent Peter Karner (1986–2004). Unter dem Pfarrer von Wien Innere Stadt wurde unter anderem der Segnungsgottesdienst für homosexuelle Paare eingeführt. Seit 2007 ist Thomas Hennefeld, der Pfarrer in Wien West, reformierter Landessuperintendent.

Zu den bekanntesten österreichischen Reformierten der jüngeren Zeit zählen der Verhaltensforscher und Nobelpreisträger Konrad Lorenz (1903–1989), der Architekt Roland Rainer (1910–2004) und der Schauspieler und Kabarettist Maxi Böhm (1916–1982). Zu den wichtigsten reformierten Persönlichkeiten im Österreich des 19. Jahrhunderts zählt Henriette von Nassau-Weilburg (1797–1829). Sie heiratete 1815 den katholischen Erzherzog Karl, der damit die erste konfessionelle Mischehe im Haus Habsburg einging. Henriette von Nassau-Weilburg ist auch die einzige Nicht-Katholikin, die in der Kapuzinergruft, der habsburgischen Begräbnisstätte, begraben liegt. Henriette führte den Brauch des Christbaums in Wien ein. Ouelle Wikipedia

Auf der Website der reformierten Kirche gibt es einen Quiz, aus Platzgründen geben wir hier nur eine Auswahl der Fragen. Die Auswertung gibt uns einen Einblick ins Glaubensverständnis der reformierten Kirche:

Frage 1: Welcher Reformator hat die Reformierte Kirche geprägt?

- a) Martin Luther, Philip Melanchthon
- b) Ulrich Zwingli, Johannes Calvin. Heinrich Bullinger
- c) Alle Reformatoren, auch die Täufer (Tole-

Frage 8: Wie oft soll die Gemeinde Abendmahl feiern?

- a) Viermal im Jahr.
- b) Jeden großen Feiertag und an einem Sonntag im Monat. c) Jeden großen Feiertag und
- möglichst jeden Sonntag.

Frage 9: Ist ein Gottesdienst ohne Abendmahl "nur" ein Wortgottesdienst?

- a) Ja, denn das Abendmahl (Eucharistie) ist das Herzstück des Gottes-
- b) Nein, aber eigentlich sollte jeder Gottesdienst mit dem Abendmahl verbunden sein.
- c) Nein, denn Predigt und Abendmahl sind zwei gleichwertige Gottesdienstformen.

Frage 3: Gehören zu einem Gottesdienstraum kultische Geräte und Einrichtungsgegenstände?

- a) Nein.
- b) Altar, Altarbild, Kreuz, Kerzen.
- c) Altar, Reliquie, Altarbild, Tabernakel, ewiges Licht, Heiligenbilder.

Frage 4: Soll es in der Kirche Bilder geben?

- a) Ja, denn sie helfen, die biblische Botschaft zu verdeutlichen und zu verstehen.
- b) Nein, denn sie lenken von der Verkündigung der biblischen Botschaft ab (Bilderverbot).
- c) Ja, aber nur ein Altarbild.



Frage 10: Welches Brot soll als Abendmahlsbrot verwendet werden?

- a) Gewöhnliches Brot.
- b) Hostie
- c) Mazzes

Lösung auf Seite 73

Darin legte er dar, dass der vertrauende Glaube an Gottes Wort den Menschen von aller religiösen Werkgerechtigkeit befreit. Zwingli stellte auch den Zölibat in Frage. Er selbst lebte mit einer Witwe in geheimer Ehe zusammen, bevor er diese Beziehung öffentlich machte und heiratete. Zwingli gewann den Rat der Stadt Zürich für seine Reformen, wodurch



die Reformation in der Stadt besiegelt wurde.

Ein dunkles Kapitel in seiner Geschichte war die Verfolgung der Täufer und die Zustimmung zur Hinrichtung ihrer Anführer. Weiters verurteilte Zwingli zwar das Söldnerwesen und wetterte gegen den Krieg, aber wenn es um die Bewahrung der evangelischen Lehre ging, war er auch bereit, selbst in den Krieg zu ziehen. Er wurde als Feldprediger 1531 auf dem Schlachtfeld bei Kappel getötet. Die reformierte Reformation der Schweiz strahlte von Zürich und später vor allem von Genf nach halb Europa und in die damals Neue Welt aus. Auf der Grundlage dieser Reformation bildeten sich Kirchen in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Schottland, aber auch in Ungarn, Polen, Böhmen und Mähren.

Der Calvinismus etablierte sich auch in Amerika und trug entscheidend zur Bildung von demokratischen Strukturen und zur Entwicklung der Menschenrechte bei.

Thomas Hennefeld.

Landessuperintendent evang. H.B, reformierte Kirchenblatt

Bildausschnitt dem Buch zum Animationsfilm entnommen

I. Zwingli stirbt auf dem Schlachtfeld bei Kappel

Kampfgeschrei, Schwerter, Blut auf der Bibel Zwinglis | Der Film beginnt mit der Todesszene Zwinglis im Zweiten Kappelerkrieg 1531. Die Reformierten verlieren den Glaubenskrieg gegen die katholischen Innerschweizer. Der Zürcher Reformator Huldrych Zwingli stirbt auf dem Schlachtfeld, zusammen mit vielen



U. Zwingli - Gustav Adolf

Zwingli wetterte gegen den Krieg. Trotzdem er zog als Priester selbst in den Krieg und starb 1531 als Feldprediger auf dem Schlachtfeld bei Kappel.

Gustav Adolf liebt die Kultur, war sozial und bildungsorientiert seiner Zeit voraus, aber er zog mit Unterstützung des schwedischen Parlaments in den Krieg und starb 1632 in der Schlacht bei Lützen.

Wir bauen eine FRIEDENSLATERNE:

Der Lehrer fragt Fritzchen: "Wo wurde der Friedensvertrag von 1918 unterschrieben?" Nach längerem Nachdenken kommt die Antwort:

Schneide von einer Plastikflasche (1 Liter) den Kopf so ab, dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Steche in den Rand zwei Löcher für die Draht-Aufhängung. Zeichne auf weißen Karton zwei Tauben und schneide sie aus. Klebe die Kartontauben so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen! Benutze wegen Brandgefahr kein Teelicht!





Frage 11: Wie ist Christus in der Abendmahlsfeier gegenwärtig?

- a) Die Elemente Brot und Wein verwandeln sich in Leib und Blut Jesu Christi (Transsubstantiation).
- b) Leib und Blut Jesu Christi sind während des Abendmahlsfeier gegenwärtig (Konsubstantiation).
- c) Brot und Wein/ Traubensaft sind Zeichen für die Gegenwart lesu Christi.



Frage 17: Was folgt daraus, dass Jesus Christus der alleinige Herr der Kirche ist?

- a) Der Papst als Stellvertreter Christi ist Oberhaupt der Kirche.
- b) Christus wird durch alle Christen und Christinnen vertreten (presbyterial-synodale Ordnung).
- c) Wem der Geist die Eingebung gibt, der bestimmt, was zu geschehen hat.

Frage 19: Welcher Begriff ist typisch für Ihre Kirche?

- a) Gehorsam.
- b) Allein durch Glauben.
- c) Verantwortung für die Welt.

Frage 21: Wie ist das Verhältnis zwischen Pfarrgemeinde und

- Landeskirche? a) Es soll eine weltweite Organisation geben, deren
- Anweisungen von allen Pfarrge meinden und Diözesen befolgt werden mussen. b) Die Gemeindeautonomie hat
 - Vorrang. c) Die Kirchenleitung steht über
 - den Pfarrgemeinden

Frage 23: Wie soll das Verhältnis zwischen Kirche und Politik a) Um der Nächstenliebe willen gestaltet werden? muss die Kirche politische Verantwortung übernehmen. b) Die Kirche soll sich nicht in die Politik einmischen. Nur der einzelne Christ die einzelne Christin soll sich politisch

engagieren c) Kirche und Welt haben je ihre eigenen Gesetze, die nicht vermischt werden dürfen.

Frage 25: Warum sollen wir gute Werke tun? a) Um in den Himmel

- zu kommen.
- b) Aus Dankbarkeit für das Erlösungswerk Jesu
- c) Im Gehorsam gegen Gottes Gebote.

Mittelalterliche Rahmfladen



150 g Mehl 70 g Roggenmehl 10 g Hefe Lauchzwiebel(n) Speck, gewürfelt (ca. 50g) Crème fraîche, auch Sauerrahm (ca. 90 g) 11/2 TL Salz 150 ml Wasser, lauwarm Fett, für das Blech

Zubereitung:

Zuerst setzt man mit der Hefe etwas Wasser und etwas Mehl einen Hefeteig an. Dazu bröselt man die Hefe in ein kleines Schälchen und verrührt sie mit gut 2 EL Mehl und warmem Wasser zu einem glatten Teig. Das lässt man stehen, bis es Bläschen schlägt.

In der Zwischenzeit mischt man die beiden Mehlsorten, mit dem Salz und dem Wasser. Anschließend lässt man den Hefeteig in die Mehlmischung fließen und schlägt es. Am besten gelingt das mit der Hand.

Der Teig ist fertig, wenn er nicht mehr an den Händen klebt und sich als Klumpen gut von der Schüssel löst. Sollte er zu lange kleben, braucht man noch etwas Mehl. Sollten Mehlrückstände in der Schüssel bleiben, braucht man etwas Wasser.

Die Schüssel wird für ca. eine Stunde mit einem Handtuch abgedeckt. Anschließend formt man den Teig zu Fladen und legt diese auf ein eingefettetes Blech. Diese bestreicht man mit Crème fraîche (ich habe ca. 2 EL pro Fladen gebraucht - am besten lässt sie sich mit einem Esslöffel verstreichen) und streut Speckwürfel drauf.

Die Fladen werden bei ca. 200° Ober-Unterhitze 25 – 30 Minuten gebacken. Auf die fertig gebackenen Fladen streut man anschließend dann Lauchzwiebelringe (bzw. Zwiebelringe) und ich habe noch etwas Pfeffer darüber gestreut.

Variationen:

Statt Lauch und Zwiebeln kann man natürlich auch andere Variationen ausprobieren: Frühlingszwiebeln, Tomaten, Minipeperoni ...

Quelle: https://www.chefkoch.de/rezepte/1872541304356249/Mittelalterliche-Rahmfladen.html

Der Gustav Adolf Verein



Nachdem Kaiser Franz Joseph I. 1861 das Protestantenpatent erlassen hatte, wurde noch im selben Jahr der Gustav-Adolf-Verein in der evangelischen Kirche Gumpendorf, übrigens der größten Österreichs, aus der Taufe gehoben. Seitdem ist der Gustav-Adolf-Verein aus dem evangelischen Leben Österreichs nicht mehr wegzudenken. Wie der große Schwedenkönig Gustav Adolf den Evangelischen während des Dreißigjährigen Krieges in größter Bedrängnis beistand, so unterstützen nun die Evangelischen in ganz Österreich regelmäßig aktu-

elle Projekte in einzelnen Pfarrgemeinden: Jugendeinrichtungen, Kirchen-

neubauten und -renovierungen, Gemeindehäuser oder diakonische Institutionen stehen auf dem Programm. Es gibt wohl kaum eine evangelische Pfarrgemeinde in Österreich, die nicht für das segenreiche Wirken des Gustav-Adolf-Vereins auf ihrer "kirchlichen Baustelle" dankbar wäre. Aber der Blick endet nicht am eigenen Kirchturm: Auch ausländische Projekte kommen nicht zu kurz.

Diese Welle an Hilfsbereitschaft wird von Kindern und Jugendlichen begonnen vergleichbar der "Sternsingeraktion" - und durch Haussammlungen und Kollekten fortgesetzt: gelebte und gefühlte Solidarität in moderner Zeit. Und bei den großen Gustav-Adolf-Fes-ten in den Diözesen - oft schon "kleine Kirchentage" - besteht natürlich alljährlich neben dem Dank an Gott auch aller Grund, Glauben und Freude zende des GAW der Evangelischen Kirche miteinander zu teilen und gemeinsam zu

feiern. Erwin Schranz (entnommen: Evangelisch, Standpunkte für ein christliches Leben, Wien 2014)



Auf dem Foto drei Wiener Superintendenten (Werner Horn, rechts, Hansjörg Lein, links, Matthias Geist, zweiter von links, und die Gastpredigerin Ulrike Veermann, Vorsitdes Rheinlands beim Gustav Adolf Fest am 16.6.2019 in der Pfarrgemeinde Wien Leopoldau)

über die dazugehörige praktische Küche. Auch die Jugend genießt den hellen Jugendkeller. Ab Herbst 2019 starten regelmäßige Kindergottesdienste, eine Jungschargruppe und eine Teeniegruppe. Die Teilnehmenden der Sternfahrt 2019 haben die Räume schon bewundern können.

Am 5. Okt. 2019 werden wir ein großes Eröffnungsfest feiern, zu dem alle Evangelischen von Salzburg eingeladen sind. Dabei wird Bischof Michael Chalupka unser Ehrengast sein. Euer Pfarrer Michael Welther"

Foto 1: der große Zubau zum Gemeindehaus mit den neuen Räumlichkeiten, Untergeschoss (Jugendräume), erste Stock (Erweiterung Kindergarten), 2 Stock (Wohnungen) - Foto 2: Kinder der Krabbelgruppe; Foto 3: Bunte Kinderschar im Kindergarten; alle Fotos Michael Welther



Kurator Roland Mayrhofer schreibt:

50 Jahre Matthäuskirche – Aus einer "Wohnwagenkirche" entwickelte sich eine eigenständige Gemeinde… 2016 haben wir uns entschlossen, einen Zubau zu unserem Pfarrhaus zu machen, damit entsprechende Räume für Jugend, Familien, Kindergarten und Krabbelstube zur Verfügung stehen… Am 5. Oktober 2019 werden wir ein großes Fest zur Eröffnung der neuen Räumlichkeiten in und um unsere Kirche feiern. Folgendes Programm haben wir geplant:

- Festgottesdienst
- Platzkonzert der Fischermusik aus Liefering
- Konzert für Orgel und Querflöte
- Musik der 70er Jahre mit der Band "The three of us"
- Musical für Kinder
- Clowndarbietung
- Essen und Trinken
- Feuershow u.v.m.

Ich habe in meinem Leben die Erfahrung gemacht, dass wir für "Vergangenes" dankbar sein können und positiv in die Zukunft blicken sollen."

Schätze heben – Schätze geben

Ihr erinnert euch an die letztjährige Sammlung für die Matthäuskirche in Salzburg, Kindergarten, Krabbelstube, Pfarrhaus, ganzes Gemeindezentrum... Das Logo des Kindergartens, der oder die Krake, hatte den ganzen Kinderbrief thematisch bestimmt. Die Sammlung ist abgeschlossen, dieser Kinderbrief berichtet über die Zahlen am Ende, hier nun der Dank der Pfarrgemeinde.



"Liebe Sammlerinnen und Sammler, liebe Schülerinnen und Schüler,



Hochmotiviert seid Ihr an die Aufgabe rangegangen, für das Projekt der Matthäuskirche zu sammeln und Ihr habt dabei großartigen Erfolg gehabt. Herzlichen Dank dafür! In Salzburg hat sich einiges getan: Sechs Monate lang war der Kindergarten in einem Ersatzquartier untergebracht.

Nach den Semesterferien im Februar 2019 konnte Kai, der Krake die Kinder wieder im neuen Kindergarten begrüßen. Seit dem 1. Mai gehen nun auch die Kleinsten mit ihren Mamas unter seinen lustigen Augen in der Krabbelgruppe aus und ein. Alle Kinder freuen sich besonders über den großen Bewegungsraum, in dem sie bei Schlechtwetter herumtoben und turnen können. Bei allen Veranstaltungen wie Eltern-Kind-Gruppe, Frauenfrühstück, Chorproben, Sitzungen, Vorträgen, Filmabenden freuen sich die TeilnehmerInnen über den großen Gemeindesaal und die MitarbeiterInnen



Krakenversteigerung



Ihr habt noch die Bastelanleitung für die Kraken in Erinnerung? Über die Pfarrgemeinde Wien Simmering ist eine ganze Krakenfamilie ins Leben gerufen worden, die dann versteigert wurde und einen großen Erlös brachte. Anbei der Bericht:

"Evangelische SchülerInnen des Gymnasiums Geringergasse 11 haben bei der GAV-Sammlung mitgemacht und Geld für die Erweiterung des Gemeindezentrums der Matthäuskirche in Salzburg gesammelt, bei der auch der dazugehörige Kindergarten vergrößert wird. Als Logo hat dieser Kindergarten einen Kraken.





Im Begleitheft für das Projekt gibt es eine Bastelanleitung für einen Kraken aus Wolle. Diese Anleitung hat die Kinder dazu inspiriert, eigene Kraken zu basteln, um diese dann zugunsten des Projekts zu versteigern. Dies geschah im Gottesdienst am 11.11.2018 in der Glaubenskirche.

Der Erlös der Kraken-Versteigerung betrug 235 Euro. Danke an alle, die mitgemacht haben! Es war eine tolle Aktion! Anna Kampl



Fotos Anna Kampl

Sternfahrt Salzburg

1. und 2. Juni 2018 - Die erste Gustav-Adolf-Sternfahrt geht in die Vereinsgeschichte ein

Zehn SchülerInnen (GRG3 Kundmanngasse und ERG Donaustadt) und 3 Lehrkräfte (M. Stroh, I. Monjencs, S. Lindenbauer) machen sich auf den Weg nach Salzburg -Matthäusgemeinde, um genau zu erkunden, was unter der Schatzkiste und der Krake zu verstehen sei.



Lichtdurchflutete Räume, ein erweiterter Kindergarten und neue Wohnungen der Pfarrgemeinde:

Allgemeines Befinden: Die Kindersammlung zahlt sich aus. SchülerInnen können sehen, was und wie mit ihren Beiträgen gebaut wird. Solidarität der SchülerInnen ermöglicht Veränderung in kirchlichen Bauten, damit Menschen einander über Generationen begegnen können.

Was haben die SchülerInnen erlebt?

Ein sehr freundliche gastgebende Gemeinde (DANKE!!!), Rundgang über das Baugelände, Grillen am Bauplatz, mitternächtliche Pizza (selbst gemacht!), Übernachten in der Matthäuskirche, Besteigen des Turmes der Christuskirche (Motto: "Ich schaff das bis nach oben!"), Geschichte der Salzburger ProtestantInnen, Gottesdienst zu verschiedenen biblischen Gestalten, Besuch des "Hangar 7".

Die Teilnehmenden schreiben:

"Das war sehr cool und alle waren friedlich"

"Das war ein wunderbarer Ausflug, der uns lange in Erinnerung bleiben wird"

"Ich habe dort viel gelernt und zwar, wie es früher war"

"Der Ausflug war megacool. Ich hatte ... sehr viel Spaß und freue mich schon auf nächstes Jahr"

"Ich fand das Übernachten in der Kirche cool"

Hainburg

Ich glaube kaum, dass sich noch jemand an diesen Kinderbrief erinnert!?!?!

Wir sammelten im Jahre 2011 für die Martin Luther Kirche in Hainburg in Niederösterreich. Man sprach vom Dampfschiff, Raumfahrtobjekt, Stimmgabel ...



Das Dach wurde in einem Stück in einer Werft gefertigt. Kein Wunder, hatte doch der Architekt Wolf D. Prix beim Entwurf sich von der Schiffsarchitektur des schweizerisch-französischen Architekten Le Corbusier inspirieren lassen. Die Überbringung nach Österreich war abenteuerlich. In Form einer riesigen Schlinge ragt der geschwungene Glockenturm elegant in die Höhe. Synodenpräsident Dr. Peter Krömer sagte damals: "Die neue Kirche ist ein architektonisches Musterstück. Die Kirche soll eine Stätte sein, wo Menschen von Gott angerührt werden, hinausgehen und zum Segen für andere werden."



Jetzt hat die Kirche es auf eine Briefmarke geschafft: Wert € 2,70! Ich bekam diesen Ersttagsbrief von einem lieben Freund zugeschickt, dem ich auch für die Veröffentlichungsrechte herzlich danke! Ich sammle Briefmarken evangelischer Kirchen. Kann mir jemand bei der Erweiterung meiner Sammlung helfen? Ich könnte dann im nächsten Kinderbrief eine ganze Seite gestalten.

Bitte an H. Schlener. Ich kann nur kleine Belohnungen zusagen.

"Das war sehr cool. Und ich habe die Erfahrung gemacht, dass es hier sehr wenige Mistkübel gibt. Und viele Liebesschlösser an den Brücken über die Salzach. Wir waren in der Matthäusgemeinde, auf einem Kirchturm und in einem Kindergarten. Nach einer Mitternachtspizza haben wir in der Kirche übernachtet (die wegen einer Hochzeit schön geschmückt war). In der Früh haben wir in der Kirche mit Verkleidungen gesprochen. Nachdem wir in einem RedBullMuseum vor Hitze fast gestorben sind, haben wir uns am Bahnhof Überlebenszeugs gekauft und sind nach Hause gefahren."

Und was hat es jetzt mit der Schatzkiste und der Krake auf sich? Kai, die Krake, ist das Maskottchen des Kindergartens. Kraken sind sehr klug und die vielen Arme symbolisieren das Umarmende, das den Kindern in der Betreuung entgegengebracht wird. Und die Schatzkiste steht für die vielen Schätze, die es im Kindergarten der Matthäusgemeinde zu entdecken gibt. Der Pfarrgemeinde, dem Vorstand des GAV und der Evang. Jugend Österreich sei herzlich gedankt.

2020 heben wir die Schätze in Westösterreich in Vorarlberg; von 19.6. – 21.6.2020 sind wir zu Gast in der Evangelischen Pfarrgemeinde Dornbirn. Pfr. Michael Meyer und sein Team arbeiten schon am Programm.

Neben den Besichtigungen des neuen

Neben den Besichtigungen des neuen Gemeindesaales und Übernachtung in der Kirche gibt es diesmal ein äthiopisches Essen und ein paar Dinge, die noch nicht verraten werden – aber sicher megacool: Berge und Bodensee lassen grüßen!

Also: Anmelden und Mitkommen. Fragt Eure Lehrer und Lehrerinnen am besten gleich danach!



Infos: Moritz Stroh, +43699 126 123 00, moritz.johannes.stroh@univie.ac.at

Fotos: Sternfahrergruppe Ingrid Monjencs; Pfarrer Michael Welther auf der "Liebesschlossbrücke" im Hintergrund die evang. Christuskirche, H. Schlener



Die Anleitung stammt von Andreas. https://kreativeseite.com/2019/02/16/tetrapack-geldtasche/ Auf seinem Blog kannst Du auch ein Kurzvideo dazu anschauen.

Martin und Lukas trauen sich nicht nachhause, weil es schon später als ausgemacht ist. Sagt Martin: "Wenn wir jetzt kommen, gibt es garantiert Ärger." – "Okay", sagt Lukas, "warten wir halt, bis es ganz finster ist, dann freuen sie sich, dass sie uns überhaupt wiederhaben!"

(Bitte nicht ausprobieren) H. Schlener)

Kommt ein Mann vom Arzt zurück.
Fragt ihn seine Frau: "
Na, was hat der Arzt gesagt?" "30 Euro!"
"Nein, ich meinte, was hast du?" "Nur 20 Euro!"
"Zum Kuckuck nochmal,
was fehlt dir?" "10 Euro!"

Geldtasche aus Tetrapack

Basteln mit Verpackungsmaterial macht besonders viel Spaß. Eine meiner Tetrapack Bastelideen ist diese Upcycling Geldtasche. Der Geldbeutel kann in wenigen Schritten gefaltet werden.

Die Packung muss man natürlich vorab gut auswaschen und trocknen

lassen. Anschließend kann es aber schon losgehen.



Für diese einfache Bastelanleitung braucht man nur eine Schere und etwas Geschick. In 10 Minuten ist die praktische Geldtasche fertig. Dieser Geldbeutel ist auch sehr funktionell. Er besitzt 2 Fächer für Scheine oder Münzen und kann mit dem Schraubverschluss sicher verschlossen werden. Stylisch ist die Tetrapack Geldtasche in jedem Fall oder?

Schritt 1: Schneide den Boden der Packung ab

Schritt 2: Die Packung wird auch oben abgeschnitten und gefaltet

Schritt 3: Die Packung an den Seiten einfalten

Schritt 4: Mit der Schere wird der Tetrapack ca. 1/3 eingeschnitten

Schritt 5: Die Packung jetzt zusammenfalten

Schritt 6: Die Lasche wird jetzt eingesteckt

Schritt 7: Es entstehen 2 Fächer

Schritt 8: Jetzt wird das Loch für den Verschluss ausgeschnitten und die

Kanten abgerundet

Schritt 9. Deckel drauf und fertig ist die Tetrapack Geldtasche mit Verschluss



Wenn du den 7., 1., 18., 20., 5. und 14. Buchstaben des Alphabets nacheinander aufschreibst, erfährst du das Ziel der Schnecke.

Generalprobe

Es ist gut, im Religionsunterricht ausprobieren zu können, wie man

- den Zweck der Sammlung gut erklärt,
- höflich um eine Spende bittet,
- auf Rückfragen möglicher Spender antwortet,
- das Geld in ein Kuvert, besser eine Spardose sammelt,

Eine Herausforderung, die sich vielen stellen wird: Wie reagiert man ruhig und höflich auf Leute, die ablehnend sind und nichts spenden wollen? Wertvolle Tipps fürs Sammeln geben Euch auch die Spitzensammler (s. Seite 52 ff).

Rollenspielartig könnt ihr das Sammeln vorher im Unterricht ausprobieren. Das macht viel Spaß. Natürlich müsst ihr erst

lesen, wofür ihr sammeln geht.

Ablauf der Kinder- und Schülersammlung

- Das Pfarramt/die Schuldirektion leitet die Listen an das Lehrpersonal weiter.
- Die ReligionslehrerInnen, PfarrerInnen verteilen die Sammellisten. Sie sammeln nach Ablauf der Frist diese wieder ein.
- Sie vergleichen das Ergebnis auf der Liste mit dem abgegebenen Geldbetrag und geben Listen und Sammelbeträge in Summe an das Pfarramt bzw. die Sammelstelle zurück.
- Die Pfarrämter/Sammelstellen
- a) archivieren die Sammellisten,
- b) überweisen das Geld an den jeweiligen Zweigverein,
- c) schicken eine Auflistung aller Sammler*Innen an gav.brief@evang.at.— Bitte unbedingt das auf der Website abrufbare vorbereitete elektronische Formular (Word-Dokument) für die Einträge verwenden. Sonst müssen wir alle Daten händisch neu eintragen. Wenn absolut unmöglich, dann per Post an: GAV-Kinderbriefredaktion c/o Evang. Pfarramt A.B., Freyenthurmgasse 20, 1140 Wien.

BITTE ALLES (Absammeln, Überweisen, Sammlernamenweiterleitung) BIS MITTE APRIL ABSCHLIESSEN!

Nur so können wir die Sammlung rechtzeitig auswerten. Wir müssen zeitgerecht die Spitzensammler ermitteln und die Mitteilung für die Zweigvereinsfeste weiterleiten können.

Die Zweigvereine sind gehalten, alle eingehenden Beträge widmungsgerecht zu verbuchen und aufzulisten, sowie den Kontakt zu Gemeinden ohne Sammelergebnis herzustellen.

Ohne dich geht nichts!

Liebe Kinder, der Kinderbrief bietet Euch Informationen zum Sammelprojekt,



Interessantes zum Religionsunterricht, die Sammlernamen des letzten Jahres und vieles andere mehr.

Wir wollen mehr als den Wettbewerb, wir wollen gemeinsam mit eurer Hilfe ein Projekt verwirklichen. Ihr helft, eine fast unmögliche Sache Wirklichkeit werden zu lassen. Manchmal treffen wir auf Menschen, die unsere Bitte um Unterstützung ablehnen. Wenn Ihr erklären könnt, wofür Ihr sammelt, hilft das viel. Ihr könnt im Religionsunterricht besprechen, wie Ihr sammelt und was Ihr sagt. Die Sammelliste selbst gibt eine kurze Beschreibung.

Das Sammeln ist freiwillig – bei Verwandten, Nachbarn, Bekannten, Angehörigen der Evangelischen Kirche. Jede/r von Euch kann mehrere Kinderbriefe bekommen, auch zum Weiterschenken! Wenn alle mitsammeln, ist das ein tolles Erlebnis und Ergebnis! Die evangelische Kirche in Österreich lebt von Spenden und Kollekten. Der Kirchenbeitrag trägt nur einen Teil zur Finanzierung aller Aktivitäten bei.



Liebe Eltern, diese Sammlung ist offiziell, behördlich genehmigt. Sie wird auf den Cent kontrolliert und lebt von Solidarität und Vertrauen. Danke für Ihre Unterstützung! Sie können auch dem/der ReligionslehrerIn mitteilen, Ihr Kind soll nicht sammeln. Niemand soll unnötig verärgert werden.

Sie haben folgend die Möglichkeit, Ihre Haltung zur Projektarbeit des Gustav-Adolf-Vereins kundzutun. Bitte helfen Sie uns, das Projektziel zu erreichen!

Mein Kind	 	 		
O darf Spenden			(bitte	ankreuzen

Unterschrift der Eltern:

Preise zu gewinnen!

Bei der Sammlung geht es auch um Solidarität. Jede/r die/der bei der Sammlung mitmacht ist wichtig, einige mühen sich aber mehr ab als andere. Das Sammeler-



gebnis ist von vielen Faktoren abhängig. Herausragende Leistungen möchten wir hervorheben. Darum verleihen wir Preise. Wir danken Euch allen ganz herzlich!

Wir bieten euch:

Den Bischofpreis (Wientag) beim Erra- des/der jeweiligen SpitzensammlerIn einer ten des Rätsels (s. S. 6).

Verlosung von zwei Wochenenden (zwei Tage Vollpension) für je vier Personen auf der Burg Finstergrün unter allen SammlerInnen.

Die Unterstützung eines Freizeitplatzes aus dem Programm der EJÖ im Ausmaß von max. €200,- für den österreichischen Bestsammler.

Prämierung und Verlautbarung Diözese/Zweigvereins mit Steckbrief und Foto (wenn einverstanden).

Auflistung der Namen aller SammlerInnen in der nächsten Ausgabe des Kinderbriefes mit Beträgen über €30,- mit Angabe des Namens und des Sammelbetrags aufgelistet, bei Beträgen darunter ausschließlich der Name, alles nur soweit uns die Informationen vorliegen.

Die (Los-)Gewinner 2018!

Nach Endauswertung der vorliegenden Sammlerdaten wurden am 6.7.2019 unter Anwendung eines anonymisierten Auswahlverfahrens aus den Namen aller Sammler*Innen des Jahres 2018 im Evangelischen Pfarramt Wien Hütteldorf die Lose unter Aufsicht des Rechtsanwaltes Mag. Dr. Christian Gamauf gezogen. Der Preis ist je ein Wochenende (zwei Tage Vollpension) für jeweils max. vier Personen auf der Burg Finstergrün.

Es sind dies:

- 1. Veronika Wilscher, Lutherkirche, Wien Währing;
- 2. Simon Lengdorfer, Ramsau am Dachstein, Steiermark.



Rechtsanwalt Mag. Dr. CHRISTIAN GAMAUI

Wien, d. 06.07.2019/Unterschrift/Stampiglie

Im Foto seht ihr Dr. Gamauf beim Unterzeichnen der Losergebnisse. (Foto H. Schlener)

Wir müssen dem Projektempfänger Subventionsbeträge zukommen lassen. Er braucht das Geld.

Die Behörde will den Nachweis der widmungsgerechten Verwendung.

Wir müssen per Losverfahren die Preisträger aus der Summe der Sammler*Innen ermitteln, alle, inklusive Spitzensammler benachrichtigen und wegen der Steckbriefe anschreiben können.

Das Kinderbriefreaktionsteam muss Vorerhebungen, Texterfassung, Design und Graphik, Druck und Versand im Sommer leisten.

WIR BITTEN ALLE UM ZEITGERECHTES ARBEITEN, SELBSTVERSTÄNDLICH MIT GROSSER WERTSCHÄTZUNG FÜR ALLEN SAMMELEINSATZ!

Fleissige Sammler



Gerhard Lick war Spitzensammler im Jahr 2016 von Kärnten

für das Projekt der Evangelischen Pfarrgemeinde Bad Radkersburg, Christuskirche und gleichzeitig auch österreichischer Spitzensammler. Damit gebührte ihm ein Freizeitplatz bei der EJ bzw. eine Förderung im Maximalausmaß von € 200,-. Wir teilten ihm den Preis mit und schrieben im Kinderbrief 2017 von seinem Gewinn, 2018 gönnte er sich mit seinen Eltern einen Thermenbesuch besuchte die Kirche

in Bad Radkersburg und schickte uns einen kurzen Bericht, der allerdings für den letzten Kinderbrief 2018 zu spät kam, so dass wir ihn jetzt mit einem

Foto veröffentlichen.

Sie schreiben: "Der Aufenthalt in der Therme mit den vielen verschiedenen Becken im Außenbereich hat mir sehr gut gefallen, obwohl sehr viele Badegäste anwesend waren. Im Zuge des Thermenurlaubs besuchten wir auch die neu renovierte Christuskirche in Bad Radkersburg.... Ich bedanke mich für **Ihre unkomplizierte Abwicklung meines**



Ich danke herzlich für Foto und Bericht. Auf einem aktuellen Foto würdest Du anders ausschauen, drei Jahre älter! Ob Du immer noch Lehrer werden willst? Ich hoffe, Du bist bei den Sammlern geblieben! H. Schlener

Zu den Finanzen

Der GAV, Hauptverein in Österreich besteht aus acht Zweigvereinen. Diese arbeiten zusammen und erwirtschaften Hilfsgelder. Das meiste Geld wird an Projekte in Österreich vergeben. Jedes Jahr geht auch ein bestimmter Betrag an ein oder mehrere Auslandsprojekte (ca. € 12-15.000). Es wird keine evangelische Kirche in Österreich geben, die ohne finanzielle Hilfe der Gustav Adolf Arbeit erbaut oder erhalten wurde.

Die Zweigvereine sammeln Gelder in unterschiedlicher Art und Weise: durch Haussammlungen, Kirchenbeitragsanteile, Gottesdienstkollekten, Spendenerwirtschaftung (Gustav Adolf Bote) ... 2/3 davon gehen an den Hauptverein. Nach einem Abzug eines Verwaltungskostenbeitrags von 10% wird dieses Geld an Projekte des Zweigvereins zurückgeleitet.

Die "Kinderliebesgabe" ist das Ergebnis einer österreichweiten, meist von SchülerInnen, koordiniert durch LehrerInnen in den Schulen, durchgeführten Sammlung. Generell übernehmen die Pfarrämter die Verteilung der Listen! Die Spenden werden heuer für die Heilandskirche in Dornbirn/Vorarlberg gesammelt, was insofern eine Besonderheit darstellt, als dass die Gemeinde der H.B. Kirche zugehört und darum auch der Kinderbrief eine entsprechende inhaltliche Gewichtung bekommt. Die Zahlensummen der folgenden Tabelle sind projektbezogen zu verstehen, nicht als Jahresabschluss! Wir wünschen uns, dass sich jede Pfarrgemeinde am Projekt beteiligt.

Die Reformationsfestkollekte dient der Arbeit des Gustav Adolf Vereins, der mit dieser schwerpunktmäßig Projekte in Österrreich unterstützt. 2/3 des Kollektenbetrages fließen dem Projekt zu, 1/3 des diözesanen Kollektenbetrages fließt den Mitteln des jeweiligen Zweigvereins zu. Sie wird jährlich in den Gottesdiensten am 31.10. eingesammelt. Die Zahlen von 2018 werden erst im Herbst im Amtsblatt verlautbart. Die hohen Ergebnisse des Jahres 2017 sind ein Ergebnis des Jubiläumsjahres "500 Jahre Reformation".

Unser Schatzmeister gibt Zahlen der letzten drei Jahre bekannt:
Dazu fließen Gelder des Deutschen Gustav Adolf Werkes (GAW) nach Österreich.
Es werden jeweils Projekte in Österreich ausgesucht, in einem Projektkatalog vorgestellt und beworben, und dann gefördert. Im letzten Jahr wurden über das GAW Projekte im Ausmaß von € 57.000 gefördert, wobei das Gustav Adolf Werk der Evang. Kirche des Rheinlands einen großen Anteil übernommen hat.
H. Schlener

Burg Finstergrün



feiert 70 Jahre Evangelische Jugend. Anlässlich des Jubiläums danken wir für die gute Kooperation, dass wir die Werbeseite bringen und die Burg im Gegenzug zwei Wochenenden uns als Preis bietet! 1949 Pachtvertrag zwischen Familie Szápáry und dem Evangelischen Jugendwerk in Österreich 1950 erstes Sommerlager auf Burg Finstergrün 2019 Wir feiern – und danken!

Geschichten von Einst und Jetzt – Festreden und Burggesänge – Burgspaziergänge und gemütliches Beisammensein – Andacht "Wie hat uns die Burg verbunden" – Festkonzert: "500 Jahre Protestlieder" Save the Date! - Samstag, 21. September 2019, mittags bis abends. In Freude auf das gemeinsame Fest für den Burgrat L. Bednar Brandt



Gustav-Adolf-Verein Hauptverein in Österreich

Bankverbindung: Raiffeisenbank NÖ Wien IBAN AT16 3200 0100 0747 4760, BIC RLNWATWW

Obmann: DDr. Erwin Schranz, 03353-8262; Mittelfeldtstr. 29, 7431 Bad Tatzmannsdorf; erwinschranz@gmx.at



Schatzmeister: Dipl.-Ing. Eckart Lassnig 0688-8333548; Mariahilfer Straße 95/45, 1060 Wien, eckart.lassnig@gmx.at

Schriftführer: Pfarrer Lic. Hartmut Schlener 01-9142115; Freyenthurmgasse 20, 1140 Wien, office@trinitatiskirche.at



	Auslandsgaben				
	Slowakei/Rumanien/Slowenien	Rumanien/Syries	Wittenberg/Südsudan	Bodonci / Medias	
Zweigverein	2015	2016	2017	2018	
Burgenland	2 000 €	1000 €	0 €	1 000	
Kärnten	3 412 €	3 000 €	2 831 €	3 540 (
Niederösterreich	1 222 €	820 €	1613 €	2 345 (
Oberösterreich	3 280 €	3 738 €	1500 €	2 000 6	
Salzburg + Tirol	800 €	900 €	1000 €	800 €	
Steiermark	1 000 €	1 404 €	3 553 €	856 6	
Vorarlberg	1346 €	140 €	0 €	500 €	
Wien	2 000 €	2 000 €	1 500 €	2 000 €	
Summe	15 060 €	13 002 €	11996 €	13 041 €	
1/3 bei Zeigverein					
Gesamtmittel				-	

	Reformationsfest-Kollekte				
	Wien-Simmering	Steyr	Gleisdorf K	irchturm Pöttelsdorf	
Zweigverein	2015	2016	2017	2018	
Burgenland	7594 €	7 490 €	8 429 €	***************************************	
Kärnten	5 372 €	6 024 €	6 244 €		
Niederösterreich	5 108 €	6124 €	7 339 €		
Oberösterreich	4 290 €	6 349 €	8 265 €		
Salzburg + Tirol	3 075 €	3 117 €	5 950 €		
Steiermark	5 372 €	6 651 €	10 335 €		
Vorarlberg	293 €	192 €	161 €		
Wien	7 512 €	7110 €	10 794 €		
Summe	38 616 €	43 057 €	57 517 €		
1/3 bei Zeigverein	12 872 €	14 352 €	19 172 €	0 €	
Gesamtmittel	38 616 €	43 057 €	57517 €	0 €	
Sammelergebnis Österreich insgesamt	417 177 €	340 459 €	415 336 €		

bis dato keine Abrechnung der Reformationskollekte mit dem Kirchenamt möglich

		2/3 Beträge an den Hauptverein				
Zweigverein	2015	2016	2017	2018		
Burgenland	24 694 €	16 000 €	33 333 €	20 465 €		
Kärnten	58 754 €	43 748 €	65 800 €	55 318 €		
Niederösterreich	6 899 €	3 953 €	2 496 €	4 648 €		
Oberösterreich	47 178 €	32 501 €	29 400 €	24 503 €		
Salzburg + Tirol	2 558 €	3 945 €	1 370 €	7 099 €		
Steiermark	15 705 €	16 149 €	16 914 €	16 038 €		
Vorarlberg	1371 €	140 €	0 €	1 429 €		
Wien	23 903 €	27 168 €	22 611 €	25 095 €		
Summe	181 061 €	143 605 €	171 925 €	154 593 €		
1/3 bei Zeigverein	90 531 €	71 802 €	85 962 €	77 297 €		
Gesamtmittel	271 592 €	215 407 €	257 887 €	231890 €		

	Mbrbisch/Renov. Gem. Zent	Kindergabe pro	Mitterbach/Renovg	Matthäuskirche Salzburg Gemeindehaus
Zweigverein	2015	2016	2017	2018
Burgenland	29 287 €	9111 €	18 513 €	16 686
Kärnten	17508 €	15 096 €	16 494 €	11 100
Niederösterreich	7 374 €	6342 €	7 528 €	4 615
Oberösterreich	12 418 €	10 898 €	15 889 €	12 815
Salzburg + Tirol	5 140 €	5 600 €	8 457 €	9 040
Steiermark	3 002 €	4 550 €	4 660 €	6 796
Vorarlberg	966 €	1096 €	0 €	694
Wien	16 213 €	16 300 €	16 395 €	17 444
Summe	91 909 €	68 993 €	87 936 €	79 191
1/3 bei Zeigverein				
Gesamtmittel				



Kärnten u. Osttirol GAV-Zweigverein



Obmann Pfarrer i.R. Mag. Martin Satlow

9220 Velden, Mösslacherstraße 11, Tel./Fax: 04274/51229, evang.kirche.velden@aon.at Raiffeisenbank Radenthein Bad Kleinkirchheim, IBAN: AT093945700000015404; BIC RZKTAT2K457

Liebe fleißige Sammlerinnen und Sammler!

An erster Stelle steht mein Dank: Vielen herzlichen Dank, dass Ihr bereit ward, sammeln zu gehen, dass Ihr euch die Zeit genommen habt und auch so manche Mühe! Mir ist da ein Gedanke gekommen: Ist jemand von euch vielleicht bei der Jugendfeuerwehr? Ich bin seit einigen Jahren aktiv bei der Feuerwehr, und bei uns gibt es auch eine Jugendfeuerwehr. Da sind einige mit großem Eifer dabei. Sie machen bei Bewerben und Wissenstests mit und manche schauen bei den Übungen von uns Feuerwehrleuten zu. Wir aktiven Feuerwehrleute freuen uns über den Eifer der Jugend. Wir merken aber auch, dass es gar nicht so leicht ist, die Jugendfeuerwehr in den aktiven Stand hinüber zu begleiten. Einige springen ab, weil die Schule sie mehr fordert, andere weil das Interesse nachlässt. Und die beginnende Berufsausbildung ist manchmal auch ein Hemmschuh. Und doch gelingt es, ein paar von der Jugendfeuerwehr "bei der Stange zu halten", sie in den aktiven Stand zu bringen. Da sehe ich einen Vergleich mit dem Sammelgehen für den GAV. Freude, Euphorie, aber auch das Nachlassen, weniger Motivation, andere Interessen. Bei der Feuerwehr merken wir: Wer einmal als Jugendlicher dabei war, der vergisst das nicht. Seine Erfahrungen und Erkenntnisse sind nicht umsonst. Und wenn er auch einmal sich abmeldet oder durch Umzug oder den Beruf den Wohnort wechselt, so hat er am neuen Ort doch auch Interesse an der Feuerwehr. Ich glaube, dass es bei den Gustav-Adolf-Sammlerinnen und Sammlern ähnlich ist. Darum meine bitte: Bleibt dabei! Der Eifer und das Feuer dienen einer guten Sache - wie bei der Feuerwehr! Also: Weiter so! Und nochmals vielen Dank! Pfarrer i.R. Martin Satlow.

Also: Weiter so! Und nochmals vielen Dank! Pfarrer i.R. Martin Satlow,
Obmann des GA-Zweigvereins Kärnten - Osttirol



Burgenland GAV-Zweigverein



Pfarrerin Mag.^a Ingrid Tschank

7122 Gols, Martin Luther Platz 1; Tel. 0699-18877117; ingrid.tschank@evang-gols.at Bank Burgenland, IBAN: AT 415100091016509300; BIC: EHBBAT2E

Lieber junge Sammlerinnen und Sammler!



Spielst Du gerne "Stadt-Land-Fluss"? Ich habe es als Kind sehr gerne gespielt und freue mich auch als Erwachsene, wenn es jemand mit mir spielt! Was ist Dein Lieblingsbuchstabe? Ich mag ganz besonders das "D". Bei Stadt fällt mir Dornbirn ein und dort gibt es auch einen Fluss mit dem Namen "Dornbirner Ach".

An Dornbirn denke ich, weil dieses Jahr die Pfarrgemeinde Dornbirn unsere Hilfe braucht. Sie bauen ein neues Gemeindezentrum, damit alle genug Platz haben, die Erwachsenen und auch die Kinder.

Dornbirn liegt im Bundesland Vorarlberg, das merke ich mir gleich für den Buchstanden "V". Ein Tier, eine Pflanze und einen Beruf mit "D", das ist nicht schwer, da fällt mir ein: "Dachs, Distel und Dachdecker".

Sehr herzlich bitte ich euch, auch in diesem Jahr die Gustav Adolf-Kindersammlung durchzuführen. Und wenn ihr fertig seid, setzt euch zusammen und spielt "Stadt-Land-Fluss". Viel Spaß!!

> Eure Ingrid Tschank GA-Zweigvereinsobfrau Burgenland



Oberösterreich GAV-Zweigverein



Obmann Diakon Hubert Lösch

4580 Windischgarsten, Römerweg 7, 0699-18877495, gav.ooe@gmx.at Sparkasse Oberösterreich, IBAN: AT98 2032 0321 0001 6265, BIC: ASPKAT2LXXX

Liebe junge Sammlerinnen und Sammler!

Ein herzliches Dankeschön für euer Sammeln im letzten Jahr. Mit eurer Unterstützung konnten wir der Evang. Pfarrgemeinde Matthäuskirche in Salzburg bei der "Erweiterung des Gemeindezentrums mit Kindergartenund Krabbelgruppe inkl. Pfarrhaussanierung" unterstützen. In diesem Jahr steht schon das nächste Projekt am Horizont. 2019 sammeln wir für die Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. in Dornbirn.

Unsere Unterstützung geht ins Ländle, also nach Vorarlberg. Ich freue mich, dass wir diese Evangelische Gemeinde in Vorarlberg unterstützen können. Durch euren tatkräftigen Einsatz könnt ihr sie in ihren Vorhaben ermutigen. Interessant finde ich, dass im Gemeindezentrum auch eine Diakonen Wohnung errichtet wurde. Diakone haben in den christlichen Gemeinden eine lange Tradition. Schon in der Apostelgeschichte wird von Diakonen berichtet. Sie übernehmen soziale Aufgaben in der Gemeinde. Menschen zu helfen und sie zu unterstützen, ist eng verbunden mit der Verkündigung des Evangeliums. Beides nimmt in unseren Gemeinden eine ganz wichtige Rolle ein.

Ich wünsche euch viel Freude beim Sammeln und viele liebe Menschen sollen euch begegnen. Ich freue mich, wenn ihr durch euer Bemühen mithelfen werdet, dass wir gemeinsam das Projekt Heilandskirche in Dornbirn unterstützen können.

Herzliche Grüße Diakon Hubert Lösch



Niederösterreich GAV-Zweigverein

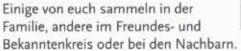


Obfrau Hochschulprofessorin M. Ed. Sybille Roszner

Auf der Stierwiese 19, 2345 Brunn am Gebirge; 0676-7920374; sybille.roszner@gmail.com Raiffeisenlandesbank Wien-NÖ, IBAN: AT733200000007479603; BIC: RLNWATWW

Liebe Sammlerinnen! Liebe Sammler!

GEMEINSAM Handeln und Großes schaffen – das ist der Gedanke der Kinder- und Jugendsammlung des Gustav Adolf-Vereins.





Manche Kinder geben sogar etwas von ihrem Taschengeld dazu. In jedem Fall kommt da immer eine tolle Summe zusammen, die wir aus Niederösterreich an unsere Freunde und Freundinnen in einem anderen Bundesland übergeben können. Wiederum sagen wir dafür:

Vielen lieben Dank für euren Einsatz beim Sammeln und eine herzliche Bitte, auch heuer wieder mit dabei zu sein, im Vertrauen, dass wiederum die Türen für euch und das Anliegen aus Dornbirn offen sein werden.

Ein buntes Schuljahr mit vielen neuen Erfahrungen und guten Erlebnissen, Gottes Segen möge euch und eure Familien begleiten,

> wünscht euch eure Sybille Roszner und der gesamte Vorstand des Zweigvereins NÖ.

Steiermark GAV-Zweigverein



Obfrau Pfarrerin Mag^a. Daniela Weber

8793 Trofaiach, Rebenburggasse 2, Tel. 0699-18877687; gav.stmk@gmx.at Steiermärkische Sparkasse, IBAN: AT652081524501116446; BIC: STSPAT2GXXX

"Liebe Kinder und Jugendliche!

"Gebt den Kindern das Kommando! ….. Die Welt gehört in Kinderhände! … Kinder an die Macht" – so singt der deutsche Sänger Herbert Grönemeyer in seinem gleichnamigen Lied "Kinder an die Macht". Und auch Jesus stellt die Kinder als Beispiel hin als er sagt: "Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder …" Ihr Kinder könnt zwar nicht alles selbst entscheiden – auch wenn ihr das wahrscheinlich gerne wolltet -, aber mit eurer Herangehensweise könnt ihr Dingen den Anstoß geben. Ihr könnt Dinge mit in die Wege leiten und dabei großes bewirken - auch wenn ihr das vermutlich oft so nicht seht und vielleicht glaubt, nur wenig beisteuern und tun zu können.

Für den Gustav Adolf Verein seid ihr ein ganz wichtiger Eckpfeiler und eine sehr große Hilfe und Unterstützung. Eure gesammelten Spenden helfen mit bei der Finanzierung von Bau- und Renovierungsprojekte. Ich bin stolz auf euch, dass ihr auch in diesem Jahr wieder so fleißig unterwegs ward und im Familien-, Nachbars- und Bekanntenkreis um Spenden für den Gustav Adolf Verein gebeten habt. Ihr habt nicht wenig gesammelt – es war wieder ein beachtlicher Betrag.

In Punkto Sammlung seid ihr für uns Erwachsene ein Vorbild! Und ich sage "Danke!" – Danke, dass ihr euch für unser Anliegen einsetzt! Danke für die Zeit, die ihr euch für die GAV-Sammlung nehmt! Danke für euer Engagement! Danke an eure Religionslehrer/innen für ihren Einsatz und ihr Engagement! Danke den Spender/innen! Dem Dank möchte ich noch eine Bitte hinzufügen: Bitte unterstützt unsere Arbeit auch in Zukunft so tatkräftig und engagiert!

Eure Obfrau des GA-Zweigvereins Steiermark, Pfr. Mag. Daniela Weber.



Salzburg u. Tirol GAV-Zweigverein



Obmann Pfarrer Mag. Michael Welther

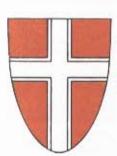
5020 Salzburg, Hagmüllerstr. 11; Tel. 0699/18877562 Tel 0662/823185, m.welther@matthaeuskirche.at RAIBA Gastein, IBAN: AT163502600000065854; BIC: RVSAAT2S026

Liebe Sammlerinnen und Sammler!

Zu dem Zeitpunkt, zu dem ich diese Zeilen schreibe, weiß ich noch nichts über den endgültigen Stand der Sammlung 2018 für das Projekt der Matthäuskirche Salzburg. Ist es mehr oder weniger als im Jahr davor? Ich weiß, dass immer weniger Bereitschaft für diese Sammlung da ist – nicht von Seiten der Kinder, sondern von Seiten der Erwachsenen! "Es ist so mühevoll!", höre ich immer wieder. Darf ich darauf vertrauen, dass ihr, die Sammlerinnen und Sammler fleißig seid wie eh und je und die Sammlung wieder ein großer Erfolg wird? Leider hat sich nur eine Gruppe für die Sternfahrt zur Matthäuskirche angekündigt, um unser Projekt zu besichtigen. Aber unser Haus steht weiterhin allen offen. Solltet ihr mal mit der Klasse einen Ausflug nach Salzburg machen, schaut auch bei der Matthäuskirche vorbei. Ihr seid immer willkommen!

Für die nächste Sammlung eine kleine Geschichte mit auf den Weg: Eine reiche Frau wurde bei einer Sammlung zur Renovierung der Kirche um eine Spende geben. "Gerne beteilige ich mich an der Aktion", sagte sie, "aber leider kann ich nur das berühmte Scherflein der Witwe beitragen!" Der Pfarrer antwortete: "Gute Frau, das wäre zu viel, das können wir nicht erwarten." – "Sie haben mich missverstanden", lachte die Frau, "ich meinte mit dem Scherflein nur eine kleine Gabe!"

"Ja", sagte der Pfarrer, "das wäre doch zu viel, denn die Witwe hat mit ihrem Scherflein damals alles, was sie besaß hergegeben." Da errötete die Frau und gab eine beachtliche Summe. (aus: Axel Kühner "Zuversicht für jeden Tag") Euer Obmann Pfr. Mag. Michael Welther



Wien GAV-Zweigverein



Obmann Pfarrer Lic. Hartmut Schlener

1140 Wien, Freyenthurmgasse 20, Tel. 01/9142115; Fax DW 28; office@trinitatiskirche.at Raiffeisenlandesbank, IBAN: AT323200000007477334; BIC: RLNWATWW

Liebe Wiener Sammlerinnen und Sammler!



Das Spitzenergebnis vom Vorjahr wieder um über € 1.000 getoppt! Unglaublich! Ich danke euch, den fleißigen SammlerInnen, den geduldigen SammelkoordinatorenInnen, natürlich auch den SpendernInnen! Fantastisch, was gemeinsam machbar ist! Soviel Geld. Aber nicht nur das: Ihr baut Beziehungen in der Kirche aus, ihr bringt Freude zu Menschen, die sehen, wie ihr ein Herz für andere habt, ihr helft mit dem Geld, ganz viele Aufgaben erfüllen zu können.



Vorarlberg GAV-Zweigverein



Obfrau Pfarrerin Mag^a. Eva-Maria Franke

6700 Bludenz, Oberfeldweg 13, 0664/850493, eva-maria.franke@aon.at Bank Austria Creditanstalt AG 6900 Bregenz, IBAN: AT 81 1200 0880 1381 2500, BIC: BKAUATWW

Liebe Kinder und Jugendliche in Vorarlberg und in ganz Österreich!

Wir freuen uns, dass im Jahr 2018 in Schüler- und Familiengottesdiensten in allen vier Vorarlberger Gemeinden wieder eine schöne Summe von Euch und euren Familien für die Kinder- und Jugendgabe zusammengelegt wurde. Vielen herzlichen Dank, der Herr segne Geber und Gaben.

Und unser Dank gilt schon jetzt allen Sammlerinnen und Sammlern, die im Jahr 2019 das Projekt der Gemeinde Dornbirn unterstützen. Am 15. Juni wurde das neue Gemeindehaus in Dornbirn seiner Bestimmung übergeben und ich konnte mich dabei persönlich überzeugen, dass dieses Haus auch für junge Menschen sehr viel bietet.

Eure Obfrau Eva-Maria Franke

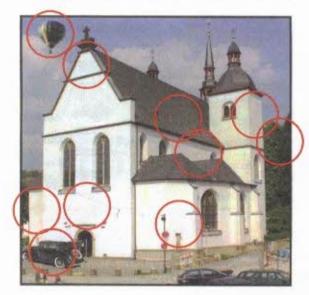
Kollektengaben 2018 insgesamt: € 694,24

Zusatz des Redakteurs: Obfrau Pfarrerin E. Franke hat mit viel Engagement die Dornbirner Pfarrgemeinde, ehemals Tochtergemeinde von Bregenz, als eine H.B. Gemeinde für die Kindersammlung gewinnen können. Der GAV Vorstand Österreich hat sich überzeugen lassen. Wir freuen uns und werden im nächsten Jahr eine/n neue/n Vorsitzende/n des GAV Vorarlberg hier begrüßen, weil wir Obfrau Franke nach Norddeutschland ziehen lassen müssen, sie hat dort eine Pfarrstelle angenommen. Gottes Segen!

Seite 27 Schneckenrätsel: Garten



Seite 27:



Seite 31+32:

isch refori 1b,c	mert ist:
3a	
4b 8b	
90	
10a	
11c	
17b	
19c	
21b	
23a	
25b	



www. burg-finstergruen.at

Kontakt

Burg Büro Telefon: +43(0)699 18877 074 Mail: info@burg-finstergruen.at Standort der Burg Finstergrün Burgstraße 65 5591 Ramingstein Österreich

